30. Ausgabe - Juli 2014

Schulzeitung 2014

Katholische Freie Grund- und Werkrealschule im Bildungszentrum St. Konrad

Kontinuität und Wandel in bewegter Schullandschaft !

In dieser Ausgabe:

Vorwort	2
Berufsorientierung an der WRS	6
Bildungspartner der WRS	8
St. Konrad entdecken	10
Fasnet 2014	13
Ausflug der Schulfirma	14
Theater-AG der Grundschule	15
Impressionen der Tanz-AG	19
Abschlussfest der Theater-AG	26
Volleyball-AG der Grundschule	29
Dies & Das in der Grundschule	30
Klassenseiten	32
Fotos der Abschlussklassen	119
Abschlussfeier der 9.+10. Klassen	124
Impressum	132

Kontinuität und Wandel in bewegter Schullandschaft !

Wo ist unser Weg im Spannungsfeld von notwendigem Wandel auf der einen Seite und einer gewissen Kontinuität, die eine Schule ebenfalls braucht, auf der anderen Seite? So fragten wir uns im Leitartikel der Schulzeitung genau vor einem Jahr im Juli 2013. Inzwischen ist ein Jahr vergangen, und Wandel und Kontinuität prägten auch in diesem Jahr das Bild unserer Schule.

Eine gewisse Kontinuität besteht bei uns sicher im Bereich der Schulstruktur, wir haben nach wie vor eine gut funktionierende und den Bedürfnissen der Schüler in hohem Maße gerecht werdende Werkrealschule, die auch dieses Jahr wieder hohe Anmeldezahlen für die Eingangsklasse fünf vorzuweisen hatte und sicher zweizügig fahren kann. Dies trifft in gleichem Maße auch für die Grundschule zu, auch hier konnten wir, trotz des allgemeinen Rückgangs an Kindern, wieder fünf Eingangsklassen bilden, und wir werden im Herbst 130 Erstklässler in unsere Schule aufnehmen. Eine weiterhin stabile Kontinuität ist begründet in den Grundlagen unserer Erziehung, dem christlichen Menschenbild und einer religiösen Werteorientierung.

... wir haben nach wie vor eine gut funktionierende und den Bedürfnissen der Schüler in hohem Maße gerecht werdende Werkrealschule, die auch dieses Jahr wieder hohe Anmeldezahlen für die Eingangsklasse fünf vorzuweisen hatte und sicher zweizügig fahren kann.

Aber auch beständiger Wandel ist angesagt. Dies betrifft vor allem den konkreten Unterricht, moderne Unterrichtsformen, Individualisierung, offene Unterrichtssituationen und projektorientiertes Arbeiten sind unabhängig von der äußeren Schulstruktur immer wieder zu überdenken und weiterzuentwickeln. Pädagogische Tage, individuelle Fortbildungen der einzelnen Kolleginnen und Kollegen, sowie unsere gemeinsamen Seminartage des ganzen Kollegiums in Obermarchtal, tragen viel zur ständigen Fortentwicklung und Fortbildung des Kollegiums bei. Herzlichen Dank geht in diesem Zusammenhang an das Bischöfliche Stiftungsschulamt in Rottenburg, welches uns im Bereich der Fortbildung vorbildliche Angebote und Unterstützung anbietet. Im laufenden Schuljahr hat auch eine Arbeitsgruppe, bestehend aus den Schulleitungen aller drei Schularten, sowie aus jeweils zwei Lehrkräften jeder Schulart, seine Arbeit aufgenommen. Ziel dieser Gruppe ist es die Schulentwicklung am Bildungszentrum insgesamt voran zu bringen, neue Denkprozesse in Gang zu setzen, um unser Bildungszentrum zukunftsfähig zu erhalten.

Neue Zusammenarbeit mit der Schule für Blinde und Sehbehinderte, Baindt

Im neuen Schuljahr 2014/15 wird erstmals eine Außenklasse der Schule für Blinde und Sehbehinderte Baindt an unserer Werkrealschule geführt werden. Drei sehbehinderte (bzw. blinde) Kinder werden gemeinsam mit den Schülern der Klasse 8c unterrichtet. Die Schülerinnen und Schüler aus Baindt bringen zusätzlich Sonderschullehrkräfte(1,5 Stellen) mit an die Werkrealschule, so dass die Klasse insgesamt sehr gut versorgt und betreut ist. Herzlichen Dank an Herrn Maucher, der sich spontan bereit erklärt hat, die Leitung dieser Klasse zu übernehmen.

Berufliche Orientierung an der Werkrealschule

Die Berufserziehung und die berufliche Orientierung für unsere Schülerrinnen und Schüler wird immer wichtiger und der Bedarf an qualifizierten jungen Menschen, die bereit sind eine Berufsausbildung zu beginnen, wird immer größer. Dies erfahren wir regelmäßig von Vertretern der Wirtschaft und der Handwerkerschaft. Deshalb sind wir sehr froh, gut funktionierende und effektive Bildungspartnerschaften mit namhaften Betrieben und Firmen der Region zu haben, die uns immer

wieder Einblicke in Betriebe und in berufliche Ausbildungsgänge ermöglichen. In diesem Zusammenhang fand in diesem Schuljahr ein Bildungspartnerabend statt, bei dem es gelungen ist, Eltern, Schülerinnen und Schüler und die Betriebe miteinander ins Gespräch zu bringen. Ein gesonderter Artikel in dieser Schulzeitung informiert Sie genauer darüber.

Baumaßnahmen

Es trägt mit zum guten Klima und zu guten Arbeitsbedingungen für Schüler und Lehrkräfte bei, wenn die Schulhäuser baulich in einem guten Zustand sind. Auch im vergangenen Schuljahr konnten, wie in den Vorjahren, wieder zahlreiche bauliche Maßnahmen durchgeführt werden.

So wurden im Gebäude II (Grundschule) im Obergeschoss in den Klassenzimmern neue Akustik - Decken eingebaut, die wesentlich zur Reduzierung der Lautstärke in den Klassenräumen beitragen. Außerdem wurden die Zimmer mit neuen, sehr lichtstarken LED-Leuchten ausgestattet. In den Sommerferien 2014 sollen diese Renovierungsvorhaben auch in den restlichen Klassenräumen im Gebäude II fortgesetzt werden.

Im Gebäude I wurden in verschiedenen Klassenräumen Malerarbeiten durchgeführt, das Foyer vor dem Saal wurde gründlich erneuert, auch hier wurden in die Decke neue Schallschutzplatten eingebaut, so dass wir hier eine deutliche Verbesserung der Raumakustik erreichen konnten.

Herzlichen Dank für doe vielfältigen Renovierungsarbeiten ergeht an unseren Hausarchitekten, Herrn Hummler, an den Verwaltungsleiter Herrn Fehr und natürlich an die Hausmeister, Herrn Jehle, Herrn Oberdorfer und Herrn Stowasser, die sich für alle Baumaßnahmen verantwortlich zeigen und sie mit großem Engagement auch durchführen.

Engagierte Elternschaft

Schule und Erziehung in der Schule kann ohne Mitwirkung der Mütter und Väter nicht gelingen. Viele Eltern haben sich im vergangenen Schuljahr wieder ganz bewusst und mit engagiertem Einsatz für die Belange unserer Schule eingesetzt. Vielen Dank an die Eltern die im Elternbeirat mitwirken an der Spitze Herr Spraul, Herr Kappler, Frau Biehler und Frau Stoll. Dank aber auch an diejenigen Eltern die in den verschiedenen Gremien der Elternschaft mitwirken und dort zum Wohle der Kinder und Jugendlichen ihren Beitrag leisten.

Gesundes Pausenbrot

Auch dieses Jahr möchte ich das Team vom „Gesunden Pausenbrot." besonders herausheben. Ihnen ist zu verdanken, dass die Schulkinder alle zwei Wochen ein ganz hervorragendes und gesundes Pausenvesper bekommen. Und noch mehr als das: Die Frauen spenden den Erlös aus dem Pausenbrotverkauf immer für unsere Schule. In diesem Jahr waren es 1.000.- €, die sie als Spende der Schulleitung übergaben. Diese 1000.- € werden wir als Beitrag für die Renovierung des Schülercafés verwenden, welche für das Jahr 2014/15 vorgesehen ist.

Die Frauen vom „Gesunden Pausenbrot" sind ständig auf Verstärkung angewiesen. Deshalb unsere Bitte an alle Eltern: Wenn Sie sich vorstellen könnten, alle zwei Wochen das Pausenbrotteam zu unterstützen, melden Sie sich einfach im Sekretariat.

Die Frauen spenden den Erlös aus dem Pausenbrotverkauf immer für unsere Schule. In diesem Jahr waren es 1.000.- €, die sie als Spende der Schulleitung übergaben.

Personelle Veränderungen

Zwei Kollegen, die sich um unsere Schule mehr als verdient gemacht haben, gehen mit dem Ende des Schuljahres 13/14 in den Ruhestand.

Herr Hans-Dieter Brugger ist seit dem Schuljahr 1976/77 bei uns als Technik und Mathematiklehrer tätig. Als Klassenlehrer, überwiegend in den der Klassen 7-9 der Hauptschule führte er unzählige Jugendliche zum Hauptschulabschluss. Dabei war er seinen anvertrauten Schülerinnen und Schülern weit mehr als nur ihr Lehrer, er gab Ihnen Orientierung, Unterstützung und war ihnen ein großes Vorbild.

Unvergessen für viele Schüler sind sicher die großartigen Abschlussfahrten nach Italien, die er immer am Ende der Schulzeit durchführte. Neben seiner Tätigkeit als Klassenlehrer widmete sich Herr Brugger intensiv dem Fach Technik. Er sah in diesem Fach eine große Chance für die praktisch veranlagten Schüler und gab Ihnen auf diesem Gebiet großes Selbstvertrauen. Das Interesse für das Fach Technik führte auch zum großen Engagement in der Schulfirma „Schufi“ unserer Schule, die er mit seinen Produkten, die im Fach Technik hergestellt wurden, immer wieder versorgte. Viele dieser Produkte wurden zu einem Markenzeichen unserer Schule und zu einem Verkaufsschlager der „Schufi“. In der Schulfirma arbeitete er auch als 2. Vorsitzender in der Vorstandschaft mit und trug so wesentlich zum Erfolg und zum Bestand der Schülerfirma bei.

Herr Georg Volm wurde zusammen mit Herrn Brugger zum Schuljahr 1976/77 an unserer Schule als Lehrer mit den Fächern Deutsch und Englisch angestellt. Herr Volm übernahm überwiegend die Funktion des Klassenlehrers in verschiedenen Grundschulklassen, die er mit großer Freude, Einsatzbereitschaft und Verständnis für die ihm anvertrauten Grundschulkinder ausfüllte. Dabei kam Herrn Volm immer wieder seine außergewöhnliche musische Begabung zur Hilfe. Seine Klassen führten kleine Theaterstücke auf, er konnte die Kinder für Literatur, Gedichte und das künstlerische Gestalten begeistern. Daneben spielte auch das Fach Musik für ihn eine große Rolle. Gelegentlich durfte auch das Kollegium von seiner literarischen Begabung profitieren. Das Fach Englisch unterrichtete Herr Volm auch in Hauptschulklassen.

Mit Herrn Volm und Herrn Brugger gehen zwei Lehrer in den Ruhestand, die das Gesicht und die Entwicklung unserer Schule über 38 Dienstjahre hinweg entscheidend mitgeprägt haben. Wir sind beiden Kollegen zu allergrößtem Dank verpflichtet und wir wünschen ihnen für Ihren verdienten Ruhestand alles Gute und Gottes Segen.

Aus persönlichen Gründen werden uns zum Ende des Schuljahres Frau Doris Kapler und Frau Regine Rieger verlassen.

Im laufenden Schuljahr haben wir folgende Kolleginnen vorübergehend in die Elternzeit verabschiedet: Frau Anja Widmann, Frau Patricia Weber und Frau Nathalie Kleinheinrich.
Bedingt durch diese Abgänge konnten wir natürlich Stellen neu besetzen. Wir freuen uns sehr, dass wir drei unserer derzeitigen Referendare, die im Frühjahr 2013 ihr II. Staatsexamen abgelegt haben, in unser Kollegium aufnehmen können. Es sind dies: Frau Ines Hummler, Frau Christine Messinger, und Herr Daniel Amann. Als weitere neue Lehrkraft konnten wir Frau Sophia Badent einstellen. Wir freuen uns sehr, dass alle neuen Lehrkräfte für den Dienst an unserer Schule zugesagt haben und wünschen Ihnen einen guten Start in den Beruf.

Bereits seit dem Februar 2013 sind drei neue Referendarinnen zur Ausbildung bei uns an der Schule: Frau Eva Appenmaier, Frau Melanie Dengler und Frau Carina Wielath. Ab dem Schuljahr 2014/15 werden auch sie selbständigen Unterricht erteilen dürfen.

So blicken wir mit großer Dankbarkeit auf ein sehr bewegtes aber auch erfolgreiches Schuljahr zurück. Jetzt stehen die Sommerferien vor der Tür, auf die wir uns alle freuen. Wir wünschen Ihnen eine erholsame Sommerzeit, schöne Tage mit viel Zeit in den Familien und dann einen guten Start in ein sicher wieder spannendes Schuljahr 2014/15

Ulrich Niedermaier, Christa Wachter, Alois Schuhwerk

„Ich habe mich mit 10 Jahren gefragt, was ich besonders gut kann, was mich erfüllt und was mir nicht schnell langweilig wird.
Wenn man auf diese Fragen eine Antwort hat, wird alles gut.“ (Tim Bendzko)

Mit dieser Frage starteten wir vergangenen Herbst in Klasse 8 in die Berufsvorbereitung. Der Berufsvorbereitungsunterricht findet für jeden Schüler zweiwöchentlich für eine Doppelstunde in Klasse 8 und 9, und eine Stunde in Klasse 10 statt.

Zusätzlich fanden im Laufe des Schuljahrs verschiedene Veranstaltungen zum Thema Berufe und Ausbildung statt:

September:	Betriebsfelderkundung bei Firma Schuler in Weingarten, klasse 9
Oktober:	EBZ Ravensburg, IT-Berufe, Klasse 9
November:	Modehaus Reischmann; Klasse 8,9 und 10
	Projekt: „Die Herkunft von Berufen“, Klasse 6
Dezember:	ME-Infobus (Metall und Elektroberufe), Klasse 8
	Assessmentcenter (AOK), Klasse 9
	Besuch im “Aha-Ravensburg“, Klasse 8
Januar:	Besuch im Berufsinformationszentrum, Klasse 8
	Einführung zur Bildungsmesse durch Herrn Schmid, S
	Bildungsmesse, Klasse 8
Februar:	Praktika, Klasse 8
März:	Großer Infoabend mit unseren Bildungspartnern für Eltern und Schüler
April:	Sozialpraktikum, Klasse 9
	Elterntag-Projekt, Klasse 6
Mai:	Projekt Horrachhof: Struktur, Berufe und Betriebsabläufe , Klasse 7
Juni:	Schwäbisch Media, Beruf Mediengestalter, Klasse 9
	Hilde Purkart (BFW) führt Vorstellungsgespräche, Klasse 9
Juli:	Firma Zurga, Karosserieinstandsetzung, Klasse 8

Schwerpunkt in Klasse 8 waren die beiden Praktikumswochen im Februar.

Theoretische Inhalte in Klasse 8 und 8 waren das Erstellen einer Bewerbungsmappe (Deckblatt, Anschreiben, Lebenslauf, "3.Seite"….), das Assessmentcenter, der Einstellungstest, das Vorstellungsgespräch, schulische Wege nach Haupt- und Werkrealschule und Berufsinformationen durch Filme und Informationsmaterial.

Für die Schüler in Klasse 9 und 10 kam Herr Bronnenhuber, Berufsberater der Agentur für Arbeit, wie jedes Jahr zu uns an die Schule, um vor Ort die Schüler individuell im Einzelgespräch über ihre auf sie zugeschnittenen Optionen zu informieren. Herr Bronnenhuber versorgt die Schüler, die in Ausbildung gehen möchten, ab dem Gespräch per Post mit passenden Ausbildungsstellen in der Region. Darüber hinaus wird die Kommunikation entweder an der Schule oder der Agentur in der Schützenstraße fortgesetzt.

Einige unserer Schüler aus Klasse 10 ziehen es vor, weiter die Schulbank zu drücken und entschieden sich für weiterführende Schulen wie das Berufskolleg oder das berufliche Gymnasium. Andere hatten den Wunsch, sich zunächst in einem freiwilligen sozialen Jahr zu bewähren. Ein dritter Teil der Abgänger nach Klasse 9 und 10 freut sich, sofort mit der konkreten Berufswelt in Form einer Ausbildung- teilweise über den Schritt einer einjährigen Berufsfachschule-in Kontakt zu treten.

Im Namen unserer Schüler bedanke ich mich bei unseren Bildungspartnern Firma Braig, Firma Zurga, Pflegedienst Blaser-Holzmann, Mode Reischmann, Schwäbisch-Media und TWS für die effektive Zusammenarbeit!

Barbara Sieber

Die Bildungspartner der Werkrealschule stellen sich vor

Am Donnerstag, 13.März 2014 bot die Werkrealschule allen Schülerinnen und Schülern der Klassen acht bis zehn der Werkrealschule und der Klassen neun und zehn der Realschule mit ihren Eltern einen besonderen Abend an. Die Bildungspartner – Firma Sport und Mode Reischmann, TWS, Pflegedienst Blaser-Holzmann, Schwäbisch Media, KFZ-Instandsetzung Zurga und Dächer von Braig – stellten sich als Ausbildungsbetriebe vor.

In der Begrüßung betonte Herr Ulrich Niedermaier, Rektor der GWRS, dass die Pflege der Bildungspartnerschaften aus den Bereichen Handwerk, Dienstleistung und Handel ein wichtiger Baustein in der Berufsorientierung der WRS darstellt und sich in unterschiedlichen Kooperationsformen und Veranstaltungen für die Schülerinnen und Schüler zeigt. Den direkten Kontakt zwischen Schülern, Eltern und Betrieben herzustellen, sollte das Ziel dieses Abends sein und eventuell für einzelne Schüler schon eine berufliche Perspektive aufzeigen.

Im Anschluss stellten die Firmenvertreter ihre Unternehmen vor und die folgende Fragerunde, moderiert von Frau Barbara Sieber und Frau Christa Wachter, brachte dann die Informationen zu den jeweiligen Berufsfeldern, Ausbildungsberufen und deren Voraussetzungen, Inhalten und Wege. Auch vier Schülerinnen, Vanessa Schmid Soares, Hannah Berroth, Michelle Wild und Marie-Luise Jehle, trugen Fragen vor, die ihnen und ihren Mitschülern wichtig waren.

Eine Bildungsmesse im Kleinen boten die Stände der Firmen im Eingangsbereich, an denen sich die Schülerinnen und Schüler mit ihren Eltern dann individuell informieren konnten und für ihren persönlichen beruflichen Weg Hinweise, Tipps und Informationsmaterialien erhielten. Die Firmenvertreter gaben zahlreichen Schülerinnen und Schülern Auskunft und ermutigten sie, gute schulische Abschlüsse anzustreben, da ihnen dann viele berufliche Möglichkeiten offenstehen.

...sich aufgehoben fühlen...

Bildungszentrum St. Konrad
Ravensburg | Weingarten
Freie katholische Grund- und Werkrealschule
www.bz-st-konrad.de

Informationsabend
am Donnerstag, 13. März 2014,
ab 19.30 Uhr im Saal der GWRS

Werkrealschule stellt Bildungspartner vor

Informationsabend mit anschließender individueller Beratung zum Thema Berufe findet am 13. März statt

Die Diplom-Sozialpädagogin Barbara Sieber (rechts) berät die Schüler individuell in Sachen Beruf.

Ein Praktikum beim Sanitätshaus Feine in Ravensburg ist nicht nur was für Mädchen.

Die Fakten

Der Abend mit den Bildungspartnern findet am Donnerstag, 13. März, um 19.30 Uhr im Saal der GWRS im Eingangsbereich, Am Sonnenbühl 45, in Ravensburg statt. Weitere Informationen bekommen Sie im Internet unter www.bz-st-konrad.de

Dächer von BRAIG

ZURGA WANTED

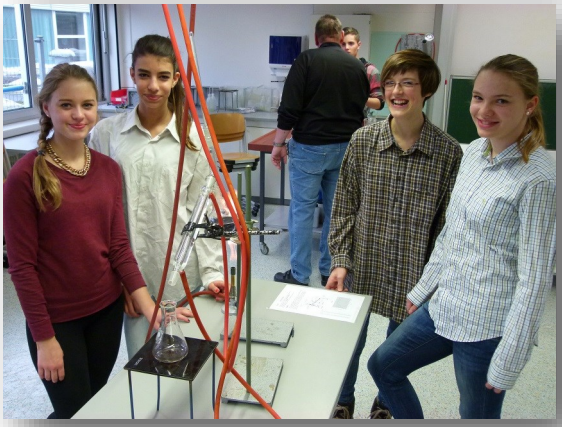
REISCHMANN
WWW.REISCHMANN.BIZ

Berufliche Perspektiven mit Energie

tws

ETHICS IN BUSINESS

St. Konrad entdecken



Körper

Fasnet 2014—Impressionen

Mitarbeiterausflug

Schufi Abteilung Schülercafé

Mittwoch, 11. Dezember 2013

Ausflug nach Konstanz

Tagesausflug von 8 Teams (32 Schülerinnen und Schüler) aus den Klassen 7 der Werkrealschule St. Konrad nach Konstanz mit Besuch des Weihnachtsmarktes.

Planung und Organisation: Herr Nawottnig

Begleitung: Frau Selder

„ Parole Paganini“

Im Mai fand das diesjährige Grundschultheater „ Paganini isst man nicht“ statt, welches unter der Leitung von Dorothee Sommer und Silke Kink in Zusammenarbeit mit den Arbeitsgemeinschaften der Grundschule präsentiert wurde.

Doro Sommer griff den Impuls ihrer Kollegen auf, dieses Mal einen Kinderkrimi zu schreiben, welcher in einer Großstadt spielen sollte. Gesagt, getan: Frau Sommer nutzte die Weihnachtsferien, um ein 29 Seiten umfassendes Drehbuch, mit 36 verschiedenen Rollen für über 70 mitwirkende Theaterkinder zu schreiben.

Mitte Januar startete ein großartiges Zusammenspiel einer Vielzahl, zum Gelingen des Theaters beitragenden Arbeitsgruppen:

In der Theater- AG wurden Rollen treffsicher verteilt und ein genauer Probenplan erstellt. Schülerinnen und Schüler aus Klasse 7 und 9 begannen unter der Führung von Theaterpädagogin Silke Kink und Franziska Wachter mit der hingebungsvollen Plakat, -und Bühnengestaltung. Karin Reck studierte mit ihren hübschen Tanzmädchen eine wunderbare Mazurka (polnischer Nationaltanz) und einen sensationellen Farbentanz ein. Die Kunst-AG gestaltete unter der neuen Leitung von Elisabeth Sekul ein farbenfrohes Demo- Banner, ein täuschend echt aussehendes Mikrofon sowie eine Kamera, tolle Büffelmasken und ein wunderschönes Schild mit der Aufschrift „ Antiquariat“. Die Dritt, -und Viertklässler des 67 Kinder umfassenden Grundschulchors übten unter der professionellen Leitung von Elisabeth Kappler fünf mehrstrophige Lieder ein. Schüler der Instrumental-AG probten an diversen Orff- Instrumenten und am Schlagzeug die passende Liedbegleitung, ebenfalls unter der Führung von Elisabeth Kappler. Um den „richtigen Ton“ und die entsprechende Beleuchtung kümmerten sich Schülerinnen und Schüler aus Klasse 8, unter der Leitung von Jürgen Kneißle und Florian Haller.

Bereits in dieser Vorbereitungszeit konnte man „Parole Paganini“ im ganzen Schulhaus spüren!

Die Aufführungen selbst fanden schließlich am Mittwoch, den 21. und am Donnerstag, den 22. Mai statt. Es gab jeweils morgens eine Schüleraufführung und abends eine Aufführung für Eltern und Freunde. Dank der Hausmeister Markus Jehle und Stefan Oberdorfer war die Erlangerhalle zu einem Theatersaal geworden.

Zu Beginn des Stückes erfuhr der Zuschauer, dass die Geige der Familie Wohlgestellt mehr wert ist, als alles andere, was sie sonst besaßen. Da Frau Wohlgestellt eine Viertelstunde früher zu ihrem Frisör musste, konnte sie ihre Tochter Mercedes nicht in den Geigenunterricht zu Frau Nachtigall bringen- und so war Mercedes zum ersten Mal in ihrem Leben alleine unterwegs dorthin, als ihr die Geige geklaut wurde. Mercedes weinte bittere Tränen über den Verlust der Geige. Da kam die Tigerbande auf die Bühne und erfuhr im Gespräch, dass Mercedes Paganini liebt. Passend hierzu sang der Chor:“ Mein Hut der hat drei Ecken..“. Mercedes verriet der Tigerbande, warum sie geweint hatte. Gemeinsam überlegten sie, wer die Geige geklaut haben könnte: Herr Pflaume, der Hauslehrer? Frau Nachtigall, die Geigenlehrerin? Oder Marvin, der Cousin des Hausmädchens?

Frau Nachtigall erklärte Mutter Wohlgestellt, dass Mercedes nicht zum Geigenunterricht erschienen war und alarmierte die Polizei, welche die Ermittlungen aufnahm.

Mit der Musik „ Spiel mir das Lied vom Tod“ zog die Büffelbande eindrucksvoll durch den Saal in Richtung Bühne. Mercedes schaffte es

schnell, den Streit zwischen den Tigern und Büffeln zu schlichten.

Die Büffel besaßen einen Hund namens Buffalo Bill, der rasch die Fährte nach dem Geigendieb aufnahm. Dabei platzten sie in der Oper in eine Probe des Opernballetts. Sie sahen dort, wie die Ballettlehrerin das Beste aus den Tänzerinnen herausholte, die mit Schwung und Präzision eine strahlende Mazurka tanzten. Die Solistin Lea machte die Tiger sprachlos.

Alsdann beschlossen die Tiger, Frau Nachtigall mit einem selbst gemachten Gespenst Angst einzujagen um zu erfahren, ob sie der Geigendieb sei. Auf der Dachterrasse von Maria wurde Mercedes richtig bewusst wie schön es ist, endlich Freunde zu haben. In einem Antiquitätenladen entdeckten die Büffel und Tiger schließlich die gestohlene Geige von Mercedes. Es stellte sich heraus, dass der Dieb Herr Pflaume war.

Als die wertvolle Geige Familie Wohlgestellt zurückgegeben wurde, konnte vor der Oper endlich wieder der Alltag einkehren: die Polizisten führten den Dieb ab und Mercedes beschloss, ihre neuen Freunde, die Tiger und die Büffel, in den Ferien mit nach Portofino zu nehmen. Die Straßenmalerin Frieda konnte anmutig ihr Bild vollenden. Die Farben sprangen fröhlich aus ihren Töpfen und tanzten in klecksigem Reigen mit der bezaubernden Malerin. Ein farbenfrohes Finale- eines Paganini würdig! Zum Schluss stimmten alle Kinder, gemeinsam mit dem Chor, das Lied: „ Freunde für immer“ an.

Neben diesem wunderbaren Zusammenspiel von Theater- AG, Tanz- AG, Kunst- AG, Instrumental- AG, Technik- AG und Chor halfen wieder hinter der Bühne fleißige Mütter beim Umziehen, Schminken, Frisieren, Koordinieren und Souffleieren. Stellvertretend hierfür ein herzliches Dankeschön an Frau Hensel, Frau Hering und Frau Restle.

„Paganini isst man nicht“ war ein großartiges Theaterstück über wahre Freundschaft. Eine solche Freundschaft ist sicherlich nicht nur auf der Bühne, sondern auch unter allen Mitwirkenden entstanden.

In diesem Sinn: “ Parole Paganini“ !

Petra Streich

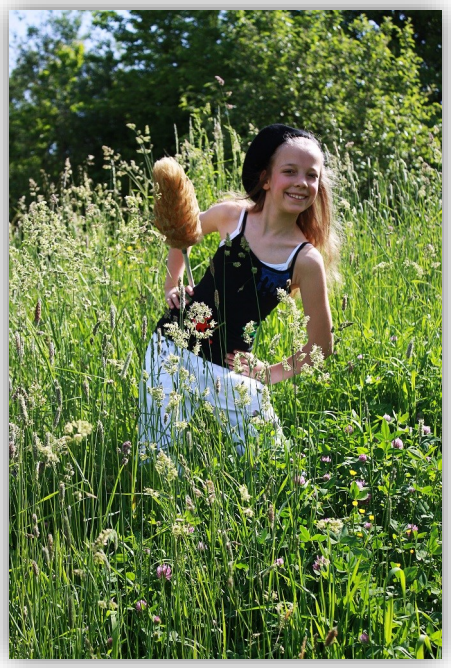
Das
Phantom
der
Oper

FRANCES
COMPOSITEUR
DE CHEVEUX

TOSCANA

NUR
PAPIER
UND
PAPPE

PIZZERIA



Impressionen der Tanz-AG

Impressionen der Tanz-AG

Impressionen der Tanz-AG

Impressionen der Tanz-AG

BACKSTAGE

BACKSTAGE

Theaterabschlussfest

Am Mittwoch, den 4. Juni 2014 war ich als Reporterin zum Abschlussfest der Theater- AG eingeladen. Als ich um kurz vor 14.00 Uhr die Bonanza der GWRS betrat, saßen knapp 70 Schülerinnen und Schüler der Klassenstufe 3 und 4 in einem großen Kreis beieinander, während Doro Sommer die Anwesenheit der Kinder kontrollierte. Danach gab es von Silke Kink für jeden Schauspieler (und auch für Reporter ;-) ein Waffeleis: Schoko- Vanille oder Schoko- Erdbeer.

Während die Kinder ihr Eis genossen, nutzte ich die Zeit, um einigen Schauspielern ein paar Fragen zu stellen. So interessierte mich, ob alle mit ihrer Rolle zufrieden waren:

Karl der Große, (Isabel Büttendorf)

„ Meine Rolle war gut und witzig. Sie hat genau für mich gepasst.“

Mercedes Wohlgestellt,(Lena Waidmann)

„ Zuerst war ich mit meiner Rolle nicht zufrieden. Es war viel Text und ich hatte Mühe, ihn auswendig zu lernen. Dann hat meine Mama mit mir geübt.“

Finja, (Lara Decker)

„ Meine Rolle war toll, da ich nicht zu viel und nicht zu wenig Text hatte. Aber eigentlich wäre ich lieber ein Tiger gewesen.“

Als nächstes wollte ich von den Schülern wissen, ob sie vor ihren Auftritten nervös waren und ob ihnen die Stimmung während der Schüleraufführung oder während der Abendaufführung besser gefiel.

Herr Kules, (Jakob Müller)

„ Nein, ich war nicht nervös. Die Abendvorstellung fand ich cool, denn da gab es mehr Applaus. Im kommenden Schuljahr möchte ich wieder mitspielen.“

Otto der Beißer, (Lukas Mayer und Carlo Falk)

„ Unsere Rolle war spitze. Wir konnten einfach blöd tun. Aufgeregt waren wir gar nicht. Das Gute an der Abendaufführung ist, dass die Eltern die Witze verstehen und es im Zuschauerraum leise ist. Am meisten Freude bereitet hat uns, dass wir dem Polizisten ins Gesicht rülpsen durften.“

Ben und Buffalo Bill, (Julius Kalfier)

Frage: „ Wie fühlt man sich als Hund?“

Antwort: (Lachen) „ Alles macht Spaß, nur das Abschminken ist doof! Ich war gerne ein Tiger, da diese besser im Fußball sind.“

Nach dem Eis essen machten die Theaterkinder einen Stupskreis. Sie sollten dabei ihre Lieblingsszene nennen. Es gab folgende Antworten:

Die Szene in der Pizzeria

Das Gespenst

Die Szene auf der Dachterrasse

Der Hausmeister

Die große Schlussszene

Frau Sommer:“ Die Szene mit dem alten Mann und der alten Frau auf der Bank.“

Die Tanzszenen

Die Szenen mit den Mülleimern

Die Szene im Antiquariat

Die Szene, als die Tiger auf die Büffel trafen

Frau Sommer versucht beim Schreiben der Theaterstücke, die Ideen der Kinder einzubringen. Beim diesjährigen Stück war das:

Die Idee mit dem Antiquitätenhändler

Der Vorschlag, dass sich die Tiger und die Büffel anfänglich nicht mochten

Die Idee, dass es mehrere Diebe gab

Die Szene am Kiosk

Die Idee mit dem Reporter

Der Vorschlag, dass es Privatdetektive gab

Weiter wollte ich wissen, ob den Schauspielern bei den Auftritten etwas peinliches passiert ist:

„ Ja klar, als ich meinen Text vergessen hatte!“

„ Als ich unter der Bank schlafen musste.“

„ Als der Vorhang aufgehen sollte und stattdessen der Rollladen der Erlangerhalle hochging.“

„ Als die Tänzerinnen mal ohne Musik dastanden.“

„ Als der Geigenkasten nicht unter dem Tisch lag.“

Meine nächste Frage an die Kinder lautete:

„ Wie und wo lernt ihr euren Text?“

„ Auf dem Heimweg, wenn ich laufe.“

„ Im Bett, vor dem Schlafengehen.“

„Ich merke mir den Satz davor und danach.“

Zum Abschluss interessierte mich, welche Wünsche die Schauspieler für das Theater im kommenden Jahr haben:

„ Eine Tanzgeschichte."

„ Eine Klassenfahrt mit Hindernissen."

„ Ein Sciencefiction- Film."

„ Ein lustiger Krimi."

„ Eine Liebesgeschichte mit Happy End."

„ Eine Fortsetzung des diesjährigen Stücks in Portofino."

Frau Sommer lauschte bei allen Vorschlägen ganz gebannt, und ich bin überzeugt, dass sie die eine oder andere Idee umsetzen wird…

Das Fest endete mit zwei Spielrunden. Frau Kink erklärte das Spiel „ Schnelles Kissen", bei welchem die Kinder viel Freude hatten.

Für das letzte Spiel mussten sich die Schüler in einer „Mittwochsreihe" und einer „Donnerstagsreihe" aufstellen. Der Vordermann jeder Reihe bekam einen Luftballon, welcher so rasch als möglich über die Köpfe der Mitspieler bis ans Ende der Reihe gereicht wurde. Dort angelangt, musste der Hintermann der Reihe mit dem Ballon in der Hand durch die gespreizten Beine der Gruppenmitglieder wieder nach vorne kriechen. Ein großartiges Spiel, bei welchem die Mädchen und Jungs Teamgeist bewiesen.

Nach anderthalb Stunden war dieser wunderbare und abwechslungsreiche Theatermittag vorbei, und ich bedauere es sehr, leider zu alt für die Theater- AG zu sein…

Petra Streich

Oberschulamtsmeisterschaft „Jugend trainiert für Olympia“

St. Konrad-Kinder erneut Vizemeister im OSA Tübingen

Neun verschiedene Grundschulen beteiligten sich am 19. Mai 2014 bei der Oberschulamtsmeisterschaft im Volleyball. Alle schickten jeweils mehrere Zweierteams ins Rennen und spielten nun nach vereinfachten Regeln gegeneinander. Beim Turnier in Bad Waldsee waren ca. 90 Kinder an drei Langnetzen gleichzeitig im Einsatz und kämpften wie die Großen um jeden Ball und Punkt.

Am Ende siegte das GS-Förderprojekt Friedrichshafen mit Landestrainer und Veranstalter Andreas Elsäßer knapp vor der GS St. Konrad Ravensburg. Unter den besten sieben Grundschulen starteten schon zahlreiche U12-Vereinsspieler.

Doch unsere St. Konrad-GS hatte wie immer nur Kinder aus der eigenen Schul-AG dabei, was diese Vizemeisterschaft noch mehr aufwertet.

Das Endergebnis nach 13 Spielrunden und mehr als zweieinhalb Stunden lautete:

1. GS VB-Förderprojekt Friedrichshafen
2. **GS BZ St. Konrad Ravensburg**
3. GS Ailingen
4. GS Erlenmoos
5. GS Eugen-Bolz Bad Waldsee
6. GS Laupheim
6. GS Eberhardzell
8. GS Baustetten
9. GS Ochsenhausen

Die erfolgreichen St. Konrad-Spieler aus der Volleyball-AG mit Sportlehrer Karl Kuchelmeister: (h.v.l.) Tom Tsakalidis, Marius Brugger, Niklas Ambrosius, Marc Thuma, Mascha Bergen, Michelle Miller, (v.v.l.) Getuart Salihi, Andrej Vulic, Corbinian Muschel, Susanne Albrand.

„Raus aus dem toten Winkel“

Der Tisch „Round Table Ravensburg“ bot allen unseren Drittklässlern eine sehr anschauliche und kindgemäße Veranstaltung an, die im Rahmen eines Verkehrssicherheitstrainings die nicht einsehbaren Zonen um einen Lastwagen deutlich erfahrbar machten.

AG-Angebote

Alle Kinder ab der zweiten Klasse können am Mittwochnachmittag eine Arbeitsgemeinschaft ihrer Wahl besuchen und nach Wunsch auch noch eine Hausaufgabenbetreuung dazu.

Busbetreuung

In den ersten Schulwochen begleiten Siebt- und Achtklässler unsere neuen Erstklasskinder vom Klassenzimmer zur Busabfahrt, manchmal besuchen sie unsere Schulanfänger auch in der großen Pause.

Biblische Szene

Im Eingangsbereich im Grundschulgebäude bauen zwei Kolleginnen in kurzem zeitlichen Abstand eine zum Kirchenjahr passende Szene mit kindgemäßen Texten mit Eglifiguren auf; diese religiöse Begleitung findet bei der gesamten Schulfamilie erfreulichen Anklang, selbst Impulse für den Morgenkreis gehen davon auf.

Förderunterricht

– Wenn bei einem Kind Lücken im Lernprozess auftreten, besteht die Möglichkeit für die Behebung der Probleme einen Förderkurs in Deutsch oder Mathematik zu besuchen.

Elterngespräche mit künftigen Eltern

– Mit allen Eltern, die sich für eine Aufnahme an unsere Schule interessieren, führen wir ein persönliches Gespräch, um einander besser kennen zu lernen.

Elterninformationen für künftige Erstklasseltern

– Gleich nach den Herbstferien informieren wir interessierte Eltern über die Ziele und Inhalte unserer Grundschule; dabei stellen wir natürlich unseren Marchtaler Plan in den Mittelpunkt.

Einschulungsfeier

Jeweils am Donnerstag der ersten Schulwoche begrüßt die Schulfamilie St. Konrad die neuen Grundschulkinder mit feierlichen Reden, Theaterszene von Viertklässlern, Gebet und Gesang zu ihrer neuen Herausforderung.

Rutentheater

Alle unsere Dritt- und Viertklässler werden jedes Jahr in der letzten Schulwoche von der Stadt Ravensburg zu diesen sehr schönen Aufführungen eingeladen – herzliches Dankeschön.

Elterngespräche

Anstellen einer weniger aussagekräftigen Halbjahresinformation bieten wir allen unseren Eltern die Möglichkeit zu einem persönlichen Gespräch mit den hauptsächlichen Lehrerinnen bzw. Lehrern ihrer Kinder an; gern dürfen auch die Kinder diesem Gespräch beiwohnen. Besondere Bedeutung kommt diesem Gespräch an der Schwelle zum Übertritt an die weiterführenden Schulen zu, denn hier kann sehr individuell die weitere Schullaufbahn eines Kindes beleuchtet werden.

Sporttage für die Grundschulklassen

Um gemeinsame Freude am sportlichen Tun zu vermitteln, bieten wir für die Klassen 1 und 2 kleine Klassenspiele und Einzelwettkämpfe in kindgemäßer Form an. Die Dritt- und Viertklässler kämpfen bereits in den leichtathletischen Disziplinen um Sieger- und Ehrenurkunden.

Vorspiel der Streicherkinder

Kinder, die schon ein oder mehrere Jahre ein Streicherinstrument erlernen, werben bei den künftigen Zweitklässlern für weiteren Streichernachwuchs.

St. Martin, St. Konrad und St. Nikolaus

Diese drei großen Heiligen unserer Kirche feiern wir auch in unserer Schule mit den entsprechenden Festen um für unsere Kinder diese Traditionen auch ganz persönlich erfahrbar werden zu lassen.

Klasse 1a im Biber – Fieber

Seit Jahresbeginn beschäftigten sich die Erstklässler im Rahmen der Unterrichtseinheit „**Kinder mögen Tiere**" ca. sechs Wochen je exemplarisch mit Tieren in den verschiedenen Lebensräumen. Da Lernen nach dem Marchtaler Plan ganzheitlich erfolgen soll, beschäftigten sich die Schulanfänger z.B. zum **Biber** nicht nur mit dem Buchstaben „**B b**" samt Geschichten, Sachtexten und Liedern über das Nagetier, sondern sie lernten auch die **heimische Moorwelt** hautnah näher kennen. So machten sich 28 Erstklässler auf den Weg nach Wilhelmsdorf, um vor Ort nach den Spuren des Bibers im angrenzenden Moor zu suchen und ihr Wissen bei der Biber-Ausstellung im Naturschutzzentrum abzurunden.

Hier Ausschnitte aus den schriftlichen Erzählungen verschiedene Mädchen und Jungen der **Klasse 1a.** (Originalsätze der Erstklässler, welche diese selbst erinnerten und mit Hilfe der Anlauttabelle ins Geschichtenheft schrieben. (Rechtschreibung berichtigt):

Wir sind gelaufen bis zum Busbahnhof. Dann sind wir nach Wilhelmsdorf gefahren zu den Bibern.

Biber sind die größten Nagetiere in ganz Europa und sie sind klug. Sie können Bäume abnagen und fällen. Biber nagen an den Bäumen mit ihren großen Zähnen. Sie haben scharfe, orangefarbene Zähne. Im Winter fressen sie auch Baumrinde. Als Wintervorrat werfen sie Äste ins Wasser und bauen damit ein Nahrungsfloß.

Biber können schlecht sehen, aber gut hören und riechen.

Biber leben im Moor und in Biberburgen. Eine Biberburg ist aus Holz und Ästen. Wir haben vier Biberburgen gesehen. Aber wir wussten nicht, in welcher Burg sie gerade sind. Sie wechseln ab und zu die Burgen.

Bibers Eingang ist unter Wasser. Damit das so bleibt, baut er Dämme aus Ästen. Biber leben meist im Wasser. Sie haben Schwimmhäute nur an den Hinterfüßen. Biber können gut schwimmen. Ihre Wege sind oft unter Wasser. Sie wurden früher zu den Fischen gezählt. Biber sind nachtaktiv. Darum haben wir keinen gesehen.

Impressionen des 1. Schuljahres in der Kl. 1 b

Buchstaben sind was Tolles.

Unser Erntedankteppich

Vorbereitungen fürs Krippenspiel

Toller Vormittag in der Eishalle

Auch Sport ist eine Herausforderung

Fasnet in der Schule

Unser 1. Platz beim Fußballturnier

Leseprojekt: Gegenseitiges Vorlesen mit der Kl. 3c

Ob aus diesen Samen wohl Kresse wächst?

Stadtlauf Ravensburg

Kommentare der Kinder zum 1. Schuljahr:

Ich finde, Schule ist toll. Da kann man tolle Sachen lernen.

(Jakob)

Sport ist toll, genauso wie Deutsch und Mathe.

(Selina)

Ich mag Schule. Ich mag Sport, Englich, Musik und VU.

(Leonard)

Schule ist toll. Man kann viel lernen und viele Freunde finden. Sport und Mathe mag ich sehr.

(Mila)

Mein Klassenlehrer Herr Kuchelmeister ist nett. Auch mein Mathelehrer ist sehr nett.

(Veronika)

Mein Name ist Pauline Borrmann.. Ich finde Deutsch und Sport ganz gut.

(Pauline)

Schule ist toll. Meine Lehrer sind nett. Man kann viel lernen. Ich liebe Schule.

(Fabrizio)

„Museum auf Rädern“

Unsere Erstklässler bekommen einen „tierischen“ Besuch

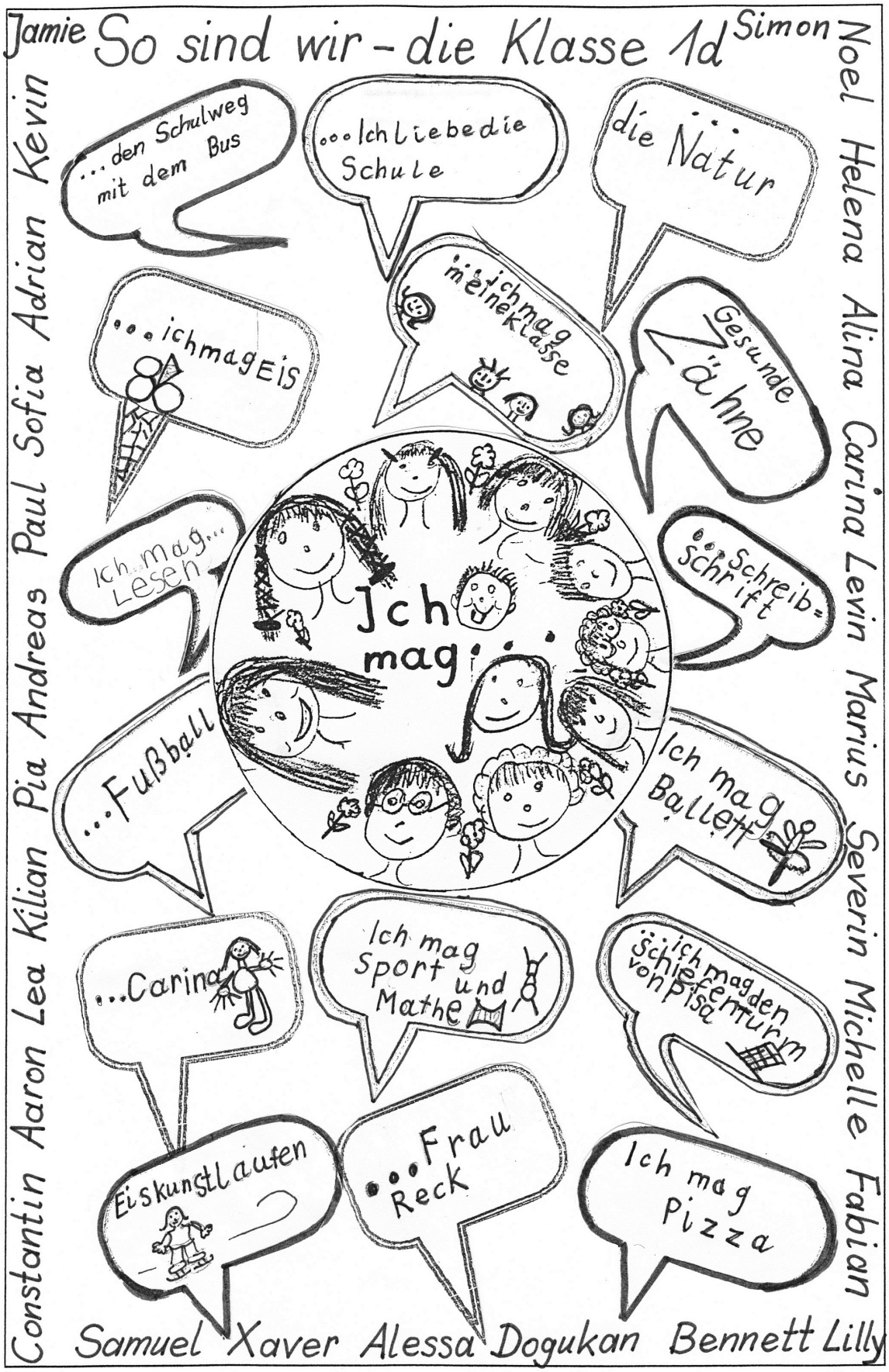
Im Rahmen der Unterrichtseinheit „Kinder mögen Tiere“ durften die Schülerinnen und Schüler unserer ersten Klassen am Montag, den 29.01.2014 das Tiermobil bestaunen.

Frau und Herr Reinbold, Eltern von Svenja aus der 1c und Mitglieder der KJV Ravensburg e.V., transportierten das „Museum auf Rädern“ freundlicherweise auf den Pausenhof unseres Grundschulgebäudes.

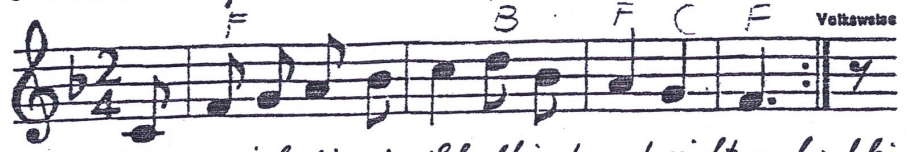
Hier konnten die begeisterten Kinder, unter anderem, präparierte heimische Tiere aus der Nähe betrachten, verschiedene Felle befühlen und sogar das Innenleben eines Ameisenhaufens kennenlernen.

Ganz herzlichen Dank an Familie Reinbold für das tolle Erlebnis und das große Engagement für die Erstklässler.

Text: Christina Stiefenhofer

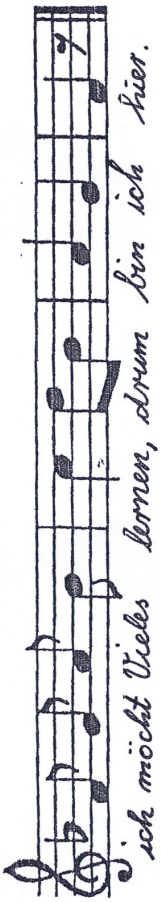

So sind wir – die Klasse 1d
Jamie
Simon
Noel
Helena
Alina
Carina
Levin
Marius
Severin
Michelle
Fabian
Kevin
Adrian
Sofia
Paul
Andreas
Pia
Kilian
Lea
Aaron
Constantin
Samuel
Xaver
Alessa
Dogukan
Bennett
Lilly
...den Schulweg mit dem Bus
...Ich liebe die Schule
... die Natur
...ich mag meine Klasse
...ich mag Eis
Gesunde Zähne
Ich mag...
Lesen
...Schreibschrift
Ich mag
...Fußball
Ich mag Ballett
...Carina
Ich mag Sport und Mathe
...ich mag den Schiefen Turm von Pisa
Eiskunstlaufen
...Frau Reck
Ich mag Pizza

Hurra, ich bin ein Schulkind...

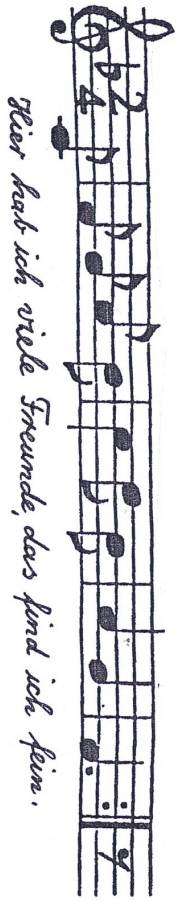


Hurra ich bin ein Schulkind und nicht mehr klein!

Klasse 1d...

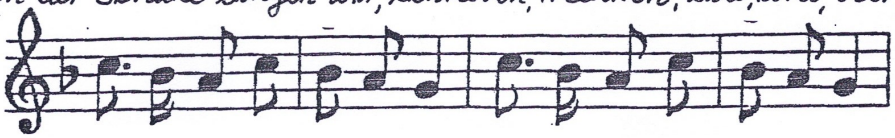


auf dem Eis mit den ESC-Trainern
Diane und Florin



...feiert Fasnet

In der Schule singen wir, schreiben, rechnen, zwei, drei, vier,



Frühling in Klasse 1e

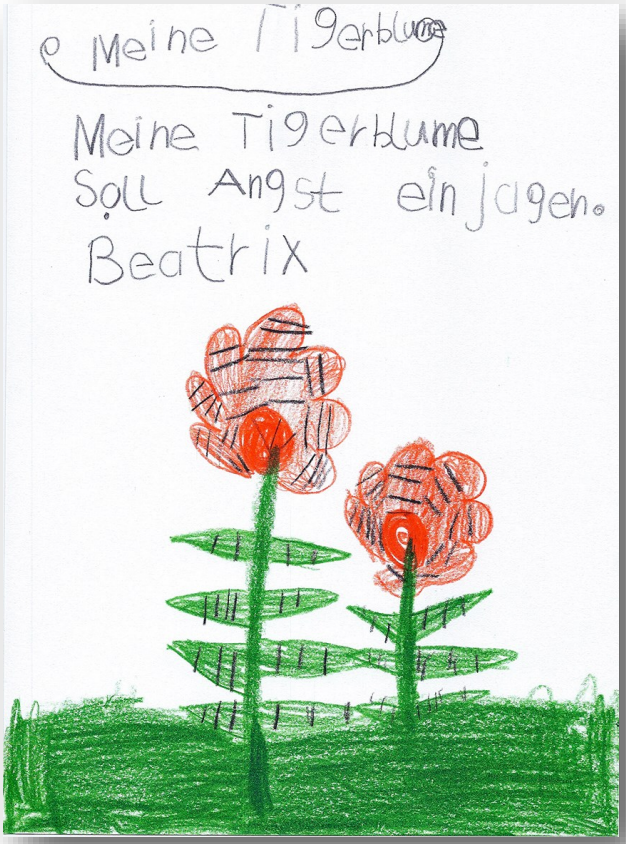
Von den Osterferien bis zu den Pfingstferien hieß unser Thema im Vernetzten Unterricht „Pflanzen leben". Hierzu hatten wir unter anderem die Wochenwörter „Pfingstrose", „Hahnenfuß", „Löwenzahn, Schlüsselblume und Gänseblümchen" ausgesucht. Die Schüler erfuhren etwas über den Namen/ Herkunft der Pflanze, deren Aufbau, Vorkommen und die Wachstumsbedingungen.

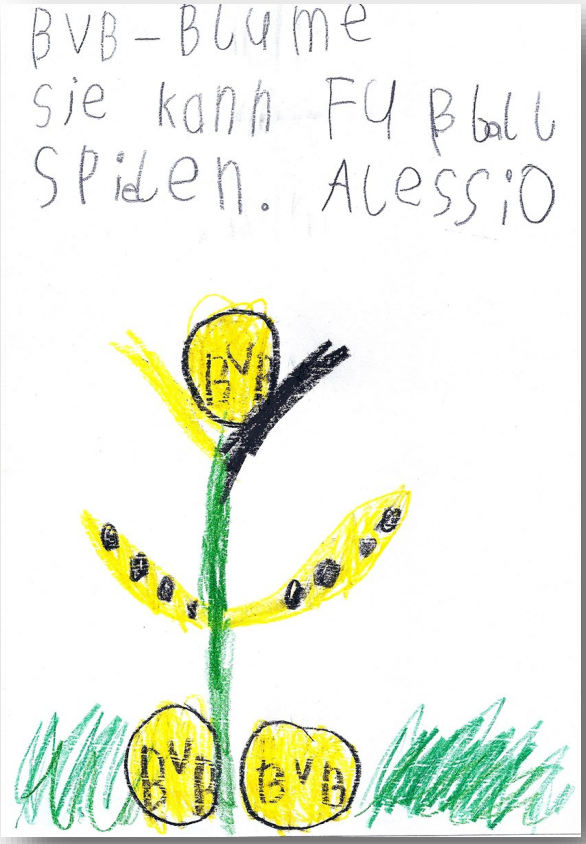
Wir haben Pfingstrosen gefaltet, einen Blütenteppich mittels Wasserfarben und Krepppapier gestaltet, den Lauf des Löwenzahns besprochen und aus Samen neue Löwenzahnpflänzchen gezogen. Auf unserem Thementisch standen täglich neue Blumen, welche die Kinder auf dem Schulweg pflückten oder aus ihrem Garten mitbrachten.

Passend zum Thema arbeiteten die Schüler an einer Werkstatt, in welcher es neben Pflanzendominos, Memories (Bild-Bild-Zuordnung, Bild-Wort-Zuordnung) auch Purzelsätze, Schüttelwörter, Lückentexte, Wortgitter und Pflanzenrätsel gab.

Die Schüler entwickelten sich rasch zu wahren Pflanzenexperten!

Im Morgenkreis haben wir uns dann Gedanken zu neuen Blumensorten gemacht. Die Schüler haben ihre Blumenkreation gezeichnet und dazu aufgeschrieben, was ihre Blume kann. Einige Beispiele wollen wir hier auf den nächsten Seiten präsentieren.


Meine Tigerblume
Meine Tigerblume
Soll Angst einjagen.
Beatrix

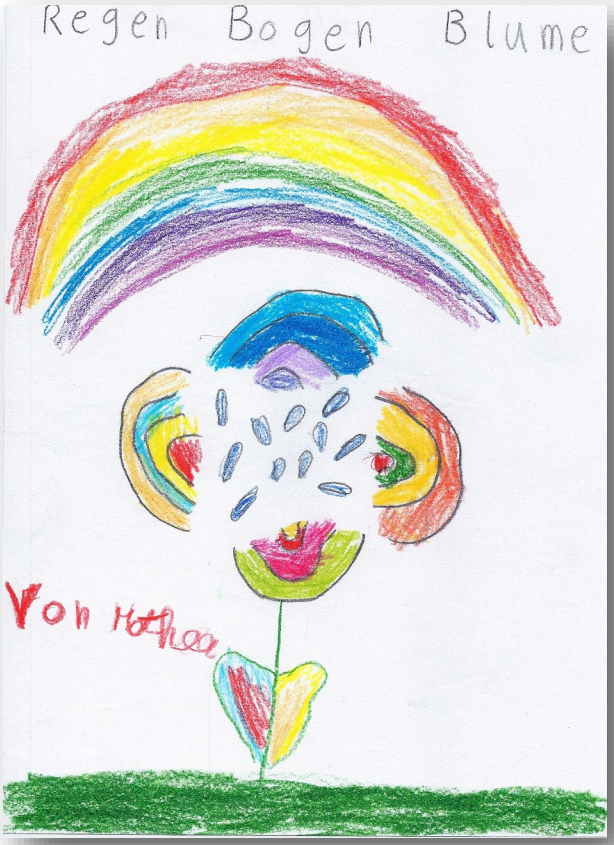

BVB-Blume
sie kann Fußball
Spielen. Alessio
BVB
BVB
BVB

Meine Deutschland
blumekann
Fu Bball
Sp ielen
von ERIC

Schmetterlingsblu
me siekann
fliegen Wie
einschmetter
ling
LOUISA

Tor-Blume
Von DAVID

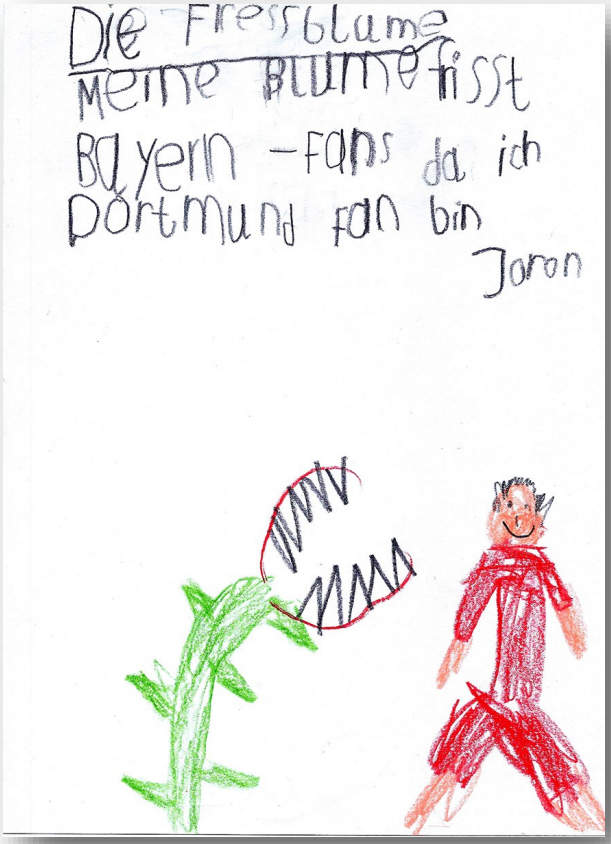
Herz
blume


Regen Bogen Blume
Von Mathea

Von Robi
Meine Blume
Meine Blume kann
Feuer spucken

Dortmund
Blume
Meine Dortmund
Blume ist die Bayern
Fans auf und baut
Dortmund
Fans. Von Johann

Sonnenblume
Von Mia


Die Fressblume
Meine Blume fisst
Bayern -Fans da ich
Dortmund fan bin
Joron

Dornenrankenblume
OSKAR
Feuerblume

Klasse 2a besucht die Sinn-Welt

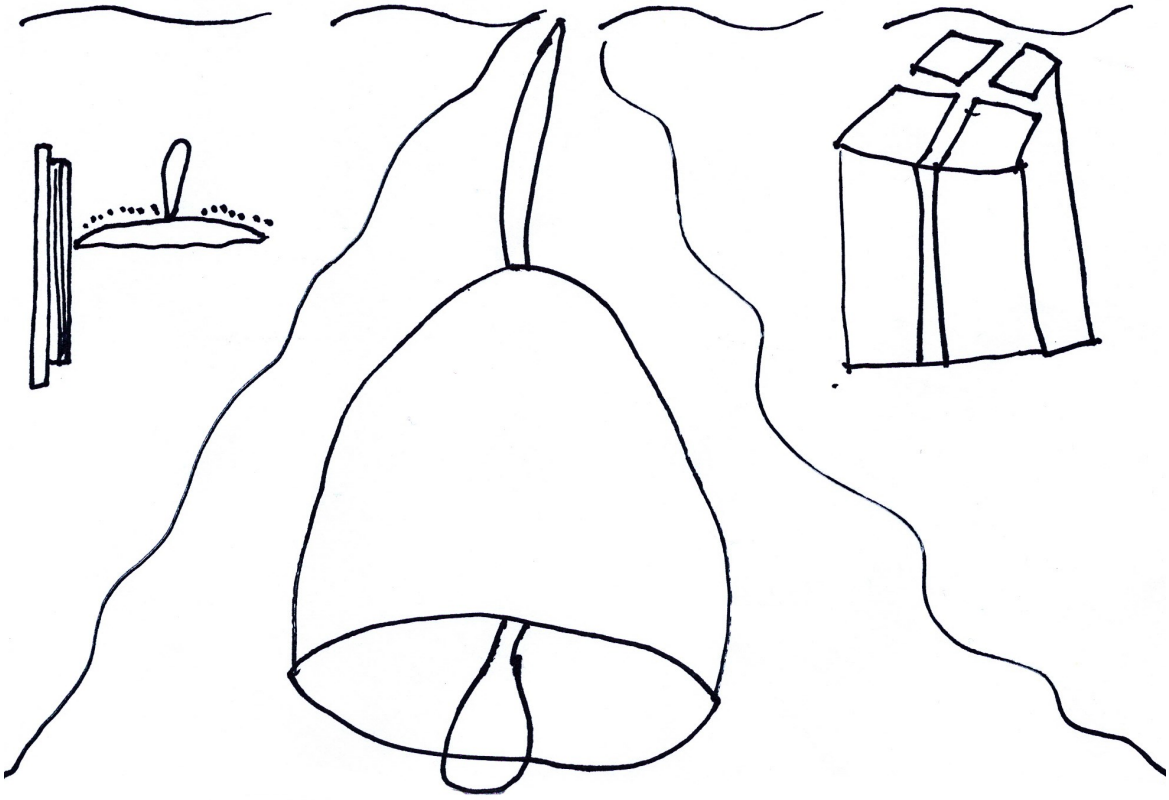
Ich fand es in der Sinnwelt schön. Der riesige Stein mit den Ritzen gefil mir gut. Man musste seine Hände in Wasser tauchen dann musste man auf den Stein fest reiben. Danach gab der Stein einen Ton ab.
(Elias.S)

In einem Tipi durfte man verschiedene Sachen schmecken und riechen. (Leonora)

In der Sinne Welt gibt es einen Raum, wo es Gleichgewichts-Kreisel gibt, wo man sich drauf stellen muss um das Gleichgewicht zu halten. (John)

Es gab Becken, auf die Sand gestreut wurde. Danach muste man mit dem Geigenbogen den Beckenrand streichen. Nun kam ein Muster raus. (Sophia)

Wir haben eine Glocke zum Klingen gebracht ohne sie zu berühren. (Mara)



Zum Thema „Wir und die Zeit" haben wir, die Klasse 2b, Jahreszeiten-Elfchen gedichtet

Herbst-Elfchen

bunt
der Igel
liegt im Blätterhaufen
ich finde ihn stachelig
Herbst

nase

Sommer-Elfchen

heiß
die Muschel
rauscht am Ohr
ich finde es schön
Sommer

Hannah

Frühling-Elfchen

grün
die Wiese
leuchtet so schön
das finde ich toll
Frühling

Manuel

Winter-Elfchen

weiß
der Schnee
es ist kalt
ich spiele gerne
drinnen
Winter

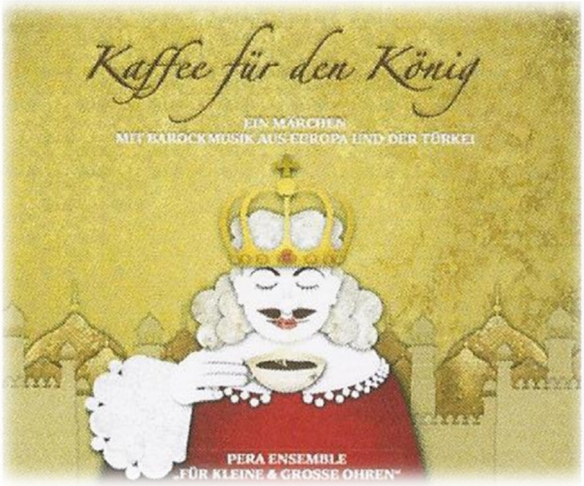
Amelie

Ausflug der 2. Klassen

Kaffee für den König – Ein Musikmärchen für jedes Alter

Wenn Orient und Abendland sich berühren…

Ein König ohne Kaffee? Im königlichen Palast herrscht Krisenstimmung. Solange der König seinen Kaffee nicht trinken kann, darf auch keine Musik gespielt werden. Doch so einfach ist das mit dem Kaffee leider nicht. Für den verwöhnten König kommt nur eine ganz bestimmte Kaffeebohne aus dem Palast des Sultans in Frage. So machen sich die arbeitslosen Hofmusiker auf den weiten Weg bis ans Goldene Horn und müssen, dort angekommen, sich erst einmal in die Gebräuche und Sitten des fremden Landes einfühlen.



„Kaffee für den König" ist mehr als nur ein Musikmärchen für kleine und große Ohren, denn die Geschichte ist eingewoben in eine kleine Instrumentenkunde, die barockes und türkisches Instrumentarium nebeneinander zeigt.

Ausflug zum musikalischen
Märchen „Kaffee für der König
nach Weisenau

„Kaffee für der König" ist ein
musikalischen Märchen. Wier
sind mit den anderen 2. Klassen
mit dem Bus ~~m~~ nach Weissenau
~~gefahrer~~ gefahren. Dan haben
wir ein bisschn im ~~Da~~ Park
gewartet. Ich fand der Park
schön und dann sind wir
rein gegangen. Wir durften
nicht rein, aber dan sind
wir doch rein und es ging los.
Es waren ganz alte ~~J~~ Instru
mente. Die haben da
Geschpilt. Ich fand die
~~J~~ Instramente toll
Da ~~fan~~ Musikmärchen ist
an Freitag der 16.05.14 dord
gewesen. Es War schön

Eindrücke der Klasse 2c über das musikalische Märchen "Kaffee für den König"

- Die Instrumente waren toll. (Vitus)
- Ich wusste gar nicht, dass es die Geige schon vor langer Zeit gab. (Laurenz)
- Es wurden viele Instrumente vorgestellt. Es war wunderschön. (Felix)
- Mir hat der Ausflug sehr gefallen. (Tobi)
- Der ganze Ausflug war sehr toll. (Leo)
- Ich fände die Musik sehr schön mit schönen Instrumenten. (Karla-Marie)
- Die Musiker haben ihre Instrumente vorgestellt. Sie haben viel schöne Musik gespielt. (Malin)
- Ich fand es wunderbar und am Schluss haben wir Zugäbe gerufen. (Katharina)
- Eine Frau hat viel vorgelesen und die Instrumente haben sehr schön gespielt. (Franzi)
- Da waren viele Instrumente und eine Erzählerin. Da kam viel Musik vor und dabei war es noch sehr schön. (Pia)
- Es wurde Musik gemacht und eine Geschichte erzählt. Es war sehr schön. (Amelie)
- Da gab es komische Instrumente. (...) Die Musik war gut. Der Ausflug war toll. (Smilla)
- Ich fand die Instrumente toll. (Inga)
- Mir hat gefallen, dass die Instrumente so gut geklungen haben. (Dennis)
- Es war sehr schöne Musik. (Oli)
- Es waren Instrumente, die ich gar nicht gekannt habe. (...) Ich fand die Instrumente am schönsten. (Chiara)
- Die Musik fand ich sehr schön. (Johanna)
- Es war sehr schön. (Flo)
- Die alten Instrumente waren cool. (Marcel)
- Ich fand witzig, dass der Kaffeekönig erst getrunken hat, wenn die Musik spielte. (Jazlyn)
- Wir sind angekommen und jeder war aufgeregt. (Noah)

Eindrücke des Schulsporttags der Klasse 2d

„Es ist toll, wenn man gewinnt!" (Samuel)

„Dabei sein ist alles!"

(Frau Cousin)

„Beim Weitsprung bin ich im Sitzen gelandet. Das war so lustig und alle haben gelacht." (Cynthia)

„Schade, dass du nicht dabei warst, Dzenis!" (Klasse 2d)

„Das Fußballspielen am Schluss war noch toll!" (Marco)

„Machen wir das mal wieder?" (Niklas)

„Danach haben wir noch Faulei gespielt mit der ganzen Klasse."

(Emma G.)

„Schade, dass es kein Tauziehen mehr gab!"

(Tim W.)

Schulsporttag in Klasse 2

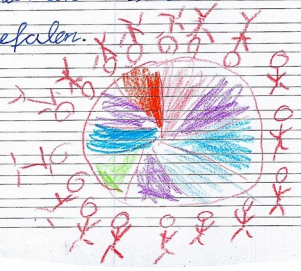
Wir sind Um 8.45 Uhr losgelaufen. Uhr Und dann sind wir zum Sackhüpfen gegangen. Danach sind wir zum Faltschirmspielen gegangen. Danach sind wir zum Weitsprung und dann mussten wir 40m sprinten. Dann haben wir Weitwurf gemacht. Ich fand den Sporttag einfach schön.

Schulsporttag in Klasse 2

Wir haben Sackhüpfen gemacht, und dann mit den Fallschirm gespilt Danach waren wir beim Weit Sprung und beim Sprinten. Wir haben auch mit Sackchen Weitwurf gemacht. Ja der Sporttag war ein voller Erfolg! Wir freuen uns schon aufs nächste Jahr.

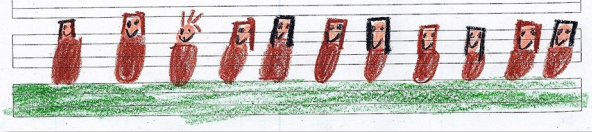
Schulsporttag in Klasse 2

wir haten einen schönen Sporttaag mit schöne Spiele. Euerst hatten wir eine Stunde Unterricht dan gingen wir zum Spotplate wir haben dort Sackhüpfen gemacht dann haben wir noch Falschirm Spiele gemacht. Und dann sind wir zum weit sprung gegangen dan haben wir einkleines Utettrennen gemacht von 40m. Dann sind wir zum Utei werfen von säckchen gemacht und dan Wasschon zuende mir hat es sehr gefalen.



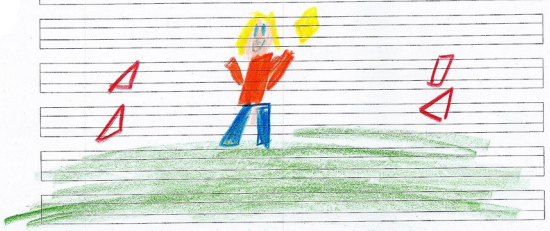
Schulsporttag in Klasse 2

Wir hatten eine Stunde Unterricht. Und dann sind wir un 8.45 Uhr losgelaufen. Dann ist es los gegangen. Als erstes sind wir Sackhüpt gegangen. Als Zweites haben wir mit denn Falschirm gespielt. Dann sind wir zum Weitsprung gegangen. Und dann sind wir 40m gerannt. Anschließend haben wir noch Säckchen werfen gemacht



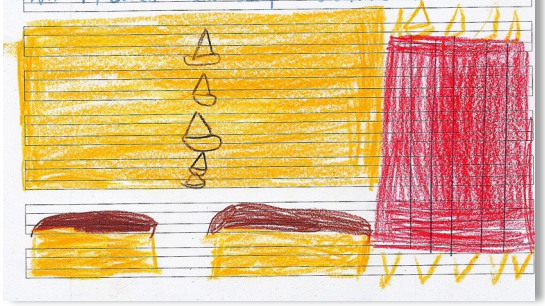
Schulsporttag in Klasse 2

Wir hatten einen schönen Sporttag. Wir haben Sackhüpfen und dann Falltschiurmspiele gemacht. Danach haben wir weitspringen und 40m Lauf gemacht Danach haben wir Weitwurf mit Säckchen. Wir freuen uns schon aufs nächste Mal Tschüss.



Schulsporttag in Klasse 2

Es gab Sackhüpfen,
Weit wurf mit Säckchen,
Weitsprung,
Spaß mit dem Fallschirm es war
Lustig, 40m Lauf. Am Ende haben
wir noch gemeinsam Spiele
gespielt Danach hatten wir
noch eine Stunde Mathe.
Wir freuen uns aufs nächste Mal



Schulsportag in Klase 2

Wir hatten eine stunde unterricht.
Und danach gangen wir in zum
sportplatz wir haben in sportag weitwurf
aufgemacht und und weitspringen
und 40meter lauf und Sackhüpfen
und Falsurmspilen.

Schulsporttag in Klasse 2

Wir hatten einen schönen Tag. und wir
haben Weitsprung Danach haben wir
Weitwurf gemacht. Sackhüpfen und
40m Lauf gemacht. Das hat Spaß gemacht
Lustig war es wo Cynthia eine Klassen-
kameraden beim Weitsprung über den
Hocker gesprungen ist. Wir freuen uns
aufs nechtemal

Auf dem Bauernhof

Wir sind von der Schule mit dem Bus nach Trauben gefahren. Dann sind wir nach Köpfingen gewandert. Auf dem Bauernhof sind wir auf den Kartoffelacker gelaufen. Dort durften wir auf den Kartoffelvollernter stehen und helfen. Dann durften wir Kartoffen sortieren. Anschließend haben wir Salzkartoffel gegessen. Dann sind wir wieder nach Trauben gewandet und mit dem Bus zur Schule gefahren.

von Laura

Frau Kapler erklärte uns alles.

Wir durften auch in den Kuhstall.

Auf dem Acker sammelten wir die Kartoffeln ein.

Jeder durfte auf den Vollernter.

So wachsen die Kartoffeln.

Unser Kartoffelfest

Zur Einstimmung sangen wir unser "Kartoffellied".

Bei den Kätzchen.

Am Lagerfeuer gab es Stockbrot.

Klasse 3a

Trainingsstunde mit den Profis der Towerstars

Die Eissporthalle

An einem wunderschönen Winter-
tag sind wir in die Eissport-
alle gelaufen und haben mit
den Trainern und zwei Profi Tow-
erstars trainiert. Dann haben wir
Autogramme bekommen und
und wieder zurück gelaufen.

Victor 3a

Impressionen - Schullandheim

Wasserraketen starten in den Himmel

Freitag, den 11. Oktober 2013

Beginn: 13:45 Uhr Ende: 16:10 Uhr

Wo: Klasse 3b, St. Konrad, Ravensburg

Von der Firma Astrium kam von einem Kind der Vater in die Klasse 3b zusammen mit 2 Kollegen, Maria und Florian. Als erstes schauten wir Fotos und Videos über das Weltall an .Danach bauten wir jeweils in einer 1er Gruppe , in einer 3er Gruppe und in neun 2er Gruppen Wasserraketen.

Sobald alle mit Wasserraketen bauen fertig waren

schossen wir die Wasserraketen mit Startrampen auf dem Sportplatz ab. Die Klasse zählte immer den Countdown und dann flogen die Raketen ungefähr 30m in die Luft. Am Schluss bekamen wir 2 Gummiarmbänder und ein Lineal.

Klassenseite 3b

Was im Schullandheim alles passierte

Am Mittwoch, den 14. Mai, um 7.45 Uhr traf sich die Klasse 3c an der „Kantine“ beim Bahnhof. Als alle da waren, liefen wir zum Busbahnhof und fuhren mit dem Bus nach Waldburg. Auf der Waldburg bekamen wir eine Führung und danach haben wir eine Gemüsesuppe gekocht und gegessen. Danach liefen wir wieder zur Bushaltestelle und fuhren nach Vogt. Dort mussten wir 23 Minuten auf den nächsten Bus warten. Dann endlich sind wir nach Karsee gefahren.

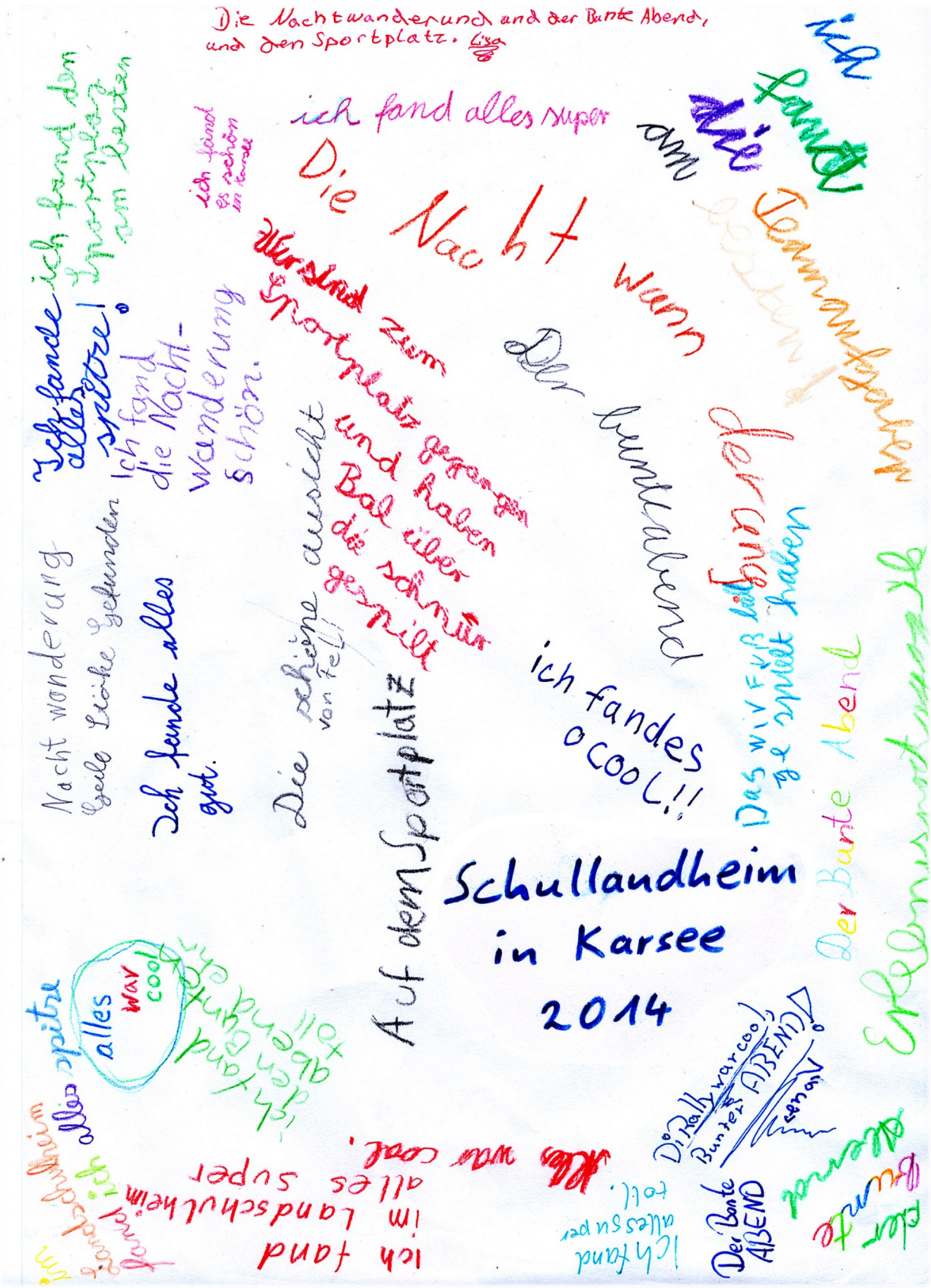
Wir mussten noch 5-10 Min. warten, bis wir ins Haus durften. Als wir im Zimmer ankamen, mussten wir zuerst unsere Betten beziehen. Als wir fertig waren, sind wir alle nach unten gegangen und haben was besprochen. Wir haben eine Rallye gemacht. Nach der Rallye haben wir Kuchen gegessen. Danach haben wir draußen gespielt. Nach dem Abendessen mussten wir die Zähne putzen, den Schlafanzug anziehen und ins Bett gehen.

Am nächsten Morgen haben wir ein tolles Frühstück gegessen mit Nutella, Marmelade, Butter, Salami und Käse. Später gingen wir zur Käserei Leupolz. Dort haben wir sehr, sehr große Maschinen gesehen und leckeren Käse und Milch probiert. Danach mussten wir noch schnell zum Bäcker. Wir liefen dann 2 km zurück zum Schullandheim. Da gab es endlich Mittagessen, nämlich Gemüselasagne.

Später haben wir Lesezeit gemacht und den Bunten Abend vorbereitet. Bevor der Bunte Abend anfing, haben wir noch alle zusammen ein Spiel gespielt. Dann fingen wir mit dem Bunten Abend an. Als alle Gruppen fertig waren, haben wir noch ein bisschen Party gefeiert, fast bis Mitternacht. So um zwölf Uhr haben wir eine Nachtwanderung gemacht und etwas gesucht und gefunden. Es waren Duplos.

Am nächsten Morgen haben wir als Klasse Teamaufgaben gemeistert. Aber leider war das der letzte Tag im Schullandheim. Später ist dann etwas Schlimmes passiert. Ein paar Babyvögel sind gestorben. Ein paar Kinder haben sie dann beerdigt. Danach sind unsere Eltern gekommen und haben uns abgeholt.

Lisa, Lukas Paul, Lucas Rafael


Die Nachtwanderung und der Bunte Abend, und den Sportplatz. Lisa
ich fand alles super
Die Nacht
Wir sind zum Sportplatz gegangen und haben Ball über den Zaun gespielt
Der kunterbunte Abend
ich fand es schön im Karsee
Ich fand die Nacht-wanderung schön.
Ich fand alles spitze!
Ich fand den Sonnenuntergang am besten
Nacht wanderung Spiele Leute Gefunden
Ich fande alles gut.
Die schöne aussicht von Fell
Auf dem Sportplatz
ich fand es cool!!
Das war für kl & zwölf haben
Schullandheim in Karsee 2014
Der Bunte Abend
Erlebnisnachmittag
alles war cool
ich fand im Landschulheim alles super
Der Bunte ABEND
Ich fand alles super toll.
Die Rally war cool, Bunter ABEND!

Die Klasse 3e lernt gemeinsam mit anderen Klassen

Die Erstklässer haben uns ihre Kirchen gezeigt. Und wir haben ihnen erklärt welche Teile ein Gottesdienst hat (Luka).

Ich habe mit Rosalie (Kl. 1) gelesen. Sie hat mir etwas vorgelesen und ich habe es korrigiert (Katrin)

Am liebsten haben Rebecca (Kl. 1) und ich in Tierbüchern gelesen. Wir haben auch Blumen für die Fenster gebastelt (Alessio).

Christoph (Kl. 7) und ich haben gemeinsam Mathe geübt, zum Beispiel das große Einmaleins (Sarah).

Unsere Referate zum Thema „Wir und das Wetter“

Katrin und Leni bereiteten ein Referat zum Thema „Schnee“ .

Anna suchte in Büchern für ihr Referat über „Stürme“.

Sarah und Julia erfanden ein englisches Theaterstück.

Marco und Daniel interessierten sich für Hurrikans.

Alles über den Wetterbericht erfuhren wir von Lea und Kathleen.

Unser Klassen-Ausflug ins Humpis-Museum

am 9.10.2013

Am 9.10.2013 wachte ich früh auf, und dann fiel es mir wieder ein. „Wir laufen ins Humpis-Museum.“ rief ich, sprang aus dem Bett und zog mich an. Schließlich packte ich meinen Rucksack und fuhr mit meinem Roller zur Schule.

Nach der großen Pause war es dann so weit. Wir liefen los. Außerdem begleiteten Fr. Braun und meine Klasse noch drei Studentinnen. Irgendwann taten mir ziemlich die Füße weh. Doch dann waren wir bald da.
Wir wurden herzlich empfangen und darauf kam unsere Führerin.
Sie erzählte und zeigte uns sehr viel über: Baumwolle, Schafwolle und Flachs, der auch Lein genannt wird.
Wir erfuhren dass früher die Schneider eine der reichsten Männer in der Stadt waren und die Weber die ärmsten.
Ein Schneider hatte allein schon mindestens 3 mal so viel Geld wie alle 58 Weber zusammen. Fr. Eberle zeigte uns auch einen großen Webstuhl.

Die Zeit verging schnell und wir
mussten zur Schule zurück kehren.
Wir bedankten uns für die tolle Führung und
liefen los.
Es war ein schöner Tag!

Paulina
Schönberger
Kl. 4a

58 Mitglieder
9.595 Pfund

Die Weberzunft war die Interessenvertretung der Weber gegenüber der städtischen Obrigkeit, den Kaufleuten und der Konkurrenz der Landweber. In Ravensburg befand sich ihr Versammlungsort, das Weberzunfthaus, in der Bachstraße 4. Es war geschmückt, mit den Zunftscheiben, auf denen die einzelnen Meister des Handwerks verewigt waren. In der Zunftlade wurden Geld, wichtige Dokumente und Objekte wie Siegelstempel, Zunftbücher, Weberordnungen und Namensverzeichnisse aufbewahrt. Die Mitglieder der Weberzunft waren die ärmsten Handwerker der süddeutschen Reichsstädte. Ein eindrucksvolles Zeugnis hierfür ist der Brief des Ravensburger Webermeisters Johann Michael Hasel. Obwohl er zu den wohlhabenderen Mitgliedern seiner Zunft gehörte, klagte er 1805 dem Ravensburger Rat, dass das Weberhandwerk seine Angehörigen nicht mehr ernähre.

127 Mitglieder 320.000 Pfund

Die Schneiderzunft war in Ravensburg mit der Veredelung und dem Handel von Textilien betraut. Im Unterschied zu den Webern waren ihre Mitglieder sehr wohlhabend. Die Handwerkszeichen auf der Zunftscheibe zeigen, dass die Schneiderzunft ein Sammelbecken für unterschiedlichste Berufsgruppen war. Neue Professionen, wie die Strumpfstricker schlossen sich von vornehinein den höher angesehenen Schneidern an.

Die Vermögensverhältnisse illustrieren den Gegensatz von Schneidern und Webern. Nach den Steuerbüchern von 1789 war Johann Elias Kutter, Mitglied der Schneiderzunft, dreimal so wohlhabend wie die gesamte Weberzunft. Er hatte es als Händler und Strumpffabrikant zu enormen Reichtum gebracht. Sein Selbstbewusstsein als Mitglied des aufstrebenden Bürgertums zeigt sich darin, dass er sich in einem Ölgemälde verewigen ließ.

Die Freiarbeit mit den Schülern der Klasse 1e

An einem Montag Morgen fragte uns unsere Mathelerrerin, ob es ein paar freiwillige Kinder gibt, die den Erstklässlern neue Freiarbeitsspiele erklären wollen. Es meldeten sich viele Kinder, aber sie konnte nicht alle nehmen. Als sie die Kinder ausgesucht hatte, lernten wir die Spiele in der Pause. Nach der Pause gingen wir zu den Erstklässlern. Dort teilte sie uns die Kinder zu. Wir erklärten ihnen die Spiele und sie probierten es aus. Wir merkten dass sie für die Spiele ziemlich lange brauchten. Trotz allem hat es uns sehr viel Spaß gemacht und den Erstklässlern auch.

Silja, Niklas, Klasse 4a

Hallo liebe Leserinnen und Leser,

ich heiße Amelie Stoppel und bin in der Klasse 4b.

Ich werde euch heute etwas über unsere **Klassenfahrt** zum **Tipihof** nach Sauldorf erzählen.

Unsere Klassenfahrt war von Montag, den 12.05.2014 bis Mittwoch, den 14.05.2014. Ein Reisebus holte uns an der Schule ab und das Abenteuer begann. Aufgeregt und voller Freude fuhren wir eine Stunde bis wir am Ziel waren. Zuerst bekamen wir auf dem Tipihof eine Einführung in die Indianerwelt und wir erfuhren viel über das Leben der Indianer. Danach durften wir unsere Tipis beziehen. Ich und meine Freundinnen waren in dem Zelt namens Sioux. Alle Zelte hatten so tolle Namen.

Anschließend hatten wir etwas Freizeit auf dem Hof. Zum Mittagessen gab es Westernfladen mit Apfelsaft und Sprudel.

Am Nachmittag haben wir Teamspiele gespielt und anschließend durften wir Bogenschießen, wie die Indianer. Es war toll mal so etwas zu machen. Leider habe ich nichts getroffen, aber das macht nichts.
Am Abend haben wir gegrillt. Es gab leckere Würstchen und einen Salat, als Nachtisch konnten wir Stockbrot essen. Alle waren so voll, dass fast keiner mehr einen Bissen runter bekommen hat. Es wurde dann langsam dunkel und alle gingen in ihre Tipis. Es war eiskalt und jeder hat sich in seinen Schlafsack verkrochen.

Am nächsten Tag war es immer noch sehr kalt und wir mussten uns warm anziehen. Nach dem Frühstück waren wir in einem Naturmuseum und danach sind wir zum Drechsler gewandert. Dort durfte jeder einen Pilz aus Holz machen.

Anschließend hatten wir wieder freie Zeit auf dem Tipihof und konnten reiten. Hansi wird euch dann alles erklären. Hansi ist lustig und nett. Das Abendessen stand dann schon bereit. Das Bett war gerichtet und wir waren alle müde.

Am Mittwoch mussten wir leider schon unsere Tipis aufräumen. Nach dem Frühstück wurden wir wieder von einem Reisebus abgeholt und an die Schule zurück gefahren.

Mir hat alles gut gefallen und ich hoffe ihr werdet auch mal hinfahren, denn es macht sehr viel Spaß.
Aber ein **kleiner Tipp:** Geht lieber bei gutem Wetter, denn wir haben sehr gefroren!

Viele Grüße, eure Amelie Stoppel

Die Klasse 4c ist mit den folgenden Fragen zur Feuerwehr gegangen:

• Seit wann gibt es die Feuerwehr?
Seit 1847 giebt es die Feuerwehr in Ravensburg!
• Wie machte man früher Feuer?
Man hat Feuersteine aneinander geschlagen!
• Was passiert, wenn man mit Wasser Öl löschen will?
Dann gibt es eine Explosion!
• Was kostet ein Löschzug mit drei Mann?
Es kostet mit modernster Technik 700.000 €!

Wir wollen von unserem Ausflug berichten:

Jeder Feuerwehrmann muss in Ungefähr 2 min. ihr Atemschutzgerät anziehen. Bei jedem Einsatz hat die Feuerwehr ein Atemschutzgerät. Nach jedem Einsatz muss man die Schläuche auffüllen. Bei zwei Brännden wird die Nachbarfeuerwehr geholt, das ist die Feuerwehr aus Weingarten. Wenn auf der Straße Öl ausläuft ist das der schlimste Einsatz für die Feuerwehr, weil es Umwelt verschmutzung ist. Wenn Müll sich aufheizt, kommt es zu einem Brand. Bei der Feuerwehr gibt es nur noch in Badwaldsee Rutschstangen. Herr Gold hat uns eine Führung gegeben, und uns die Feuerwehrfahrzeuge gezeigt. Dannach waren wir noch im Feuerwehrmuseum. Wenn man in Weingarten wohnt, kommt der Anruf nicht in Weingarten sondern an der Leitstelle im Landkreis Ravensburg / Sigmaringen an.

Besonders gut gefallen haben uns die großen Feuerwehrfahrzeuge, weil da so viele interessante Rettungsgeräte drin waren. Rauchmelder sind sehr wichtig, weil sie oft Menschen retten. Die Notrufnummer der Feuerwehr ist 112.

für Klasse 4c
von Lea, Vivien, Sarah, Johanna & Lotta

Arche-Noah-Singspiel

Am 4. April 2014 war unser Arche-Noah-Singspiel. Wir, die Klasse 4d, haben Theater gespielt und die Klasse 4e hatte die Musik dazu eingeübt. Fast alle konnten ihren Text schon bei den ersten Proben.

Bei dem ersten Lied mussten wir hin und her schunkeln. Am Anfang schunkelten alle durcheinander, aber nach einer Weile hat es dann doch geklappt.

Die Theateraufführung war ein großer Erfolg. Wir danken Frau Sommer sehr, für ihre Idee mit dem Theaterstück und für ihre Unterstützung.

(Mia und Frieda, 4d)

Arche Noah

Wir spielten ein Theaterstück über die Arche Noah, bei dem es um die Sintflut ging. Jeder von uns hatte eine Rolle. Die Texte waren teilweise lang. Am Freitagmorgen spielten wir für die Schul- und Kindergartenkinder und am Abend spielten wir für die Eltern und Verwandten. Die Eltern sind immer sehr stolz auf die Kinder. (Maurice, 4d)

Noah und die Arche

Das Noah-Singspiel wurde am 4.4.2014 in der Bonanza in der Werkrealschule aufgeführt. Die Klasse 4d spielte die Rollen und die Klasse 4e diente mit musikalischer Begleitung. Die Hauptrolle wurde durch Niklas belegt. Durch viel Proben ist das Theater gut abgelaufen.

Arche Noah

Die Proben waren nicht immer einfach und die Texte waren manchmal sehr lang. Als am Theatertag die Vorhänge aufgingen, war alles hell. Als man mit dem Text dran war, war es einfach. In dem Stück mussten die Arbeiter die Arche erst bauen. Als das Theater vorbei war, waren alle glücklich.

(Tom, 4d)

BESUCH IN DER WILHELMA, KLASSE 4E

Am Dienstag, 29.04.2014, waren die Klassen 4e und 4d in der Wilhelma. Wir haben sehr viele schöne Tiere gesehen. Es war ein sehr schönes Erlebnis.

Jakob und Yannick

Am Dienstag, den 29.04.2014, wollten die Klassen 4e und 4d in den Zoo Wilhelma fahren. Wir warteten schon an der Bushaltestelle, als wir erfuhren, dass unser Bus eine Panne hatte. In der Pause kam er aber dann doch! Nach 2 Stunden Fahrt waren wir endlich da! Wir (Kl. 4e) teilten uns in Sechsergruppen auf mit je einem Erwachsenen! Und dann gingen wir los!

Vielen Dank an die Mütter, die uns begleitet haben.

Anouk

Mir hat am meisten der **Schneeleopard** gefallen! Ich und meine Freundinnen haben ihn gleich Schnuckie genannt. Er war so weich! Jetzt gehören Schneeleoparden zu meinen Lieblingstieren. Sie sind außerdem weiß wie Schnee und haben schwarzgraue Punkte.

Cora

Wir waren in der Wilhelma. Da waren sogar echte **Tiger**! Ein Tiger lag ganz ruhig da und ließ sich fotografieren. Sie haben mir am besten gefallen und die Schneeleoparden auch.

Tiger sind einfach

c o o l !!!

Anna Maucher

Wir fanden die **Giraffe** sehr spannend und schön. Es hat uns sehr interessiert, wie sie frisst und was sie frisst. Es hat uns am meisten gefallen, wie sein aussieht, weil das Muster sehr schön ist. Auch süß fanden wir das Giraffenbaby, das oft bei ihrer Mutter ist.

Uns haben die komischen **Würmer**, die im Wasser so lustig aus der Erde geschaut haben, am besten gefallen. In der Erde waren viele Löcher, in denen die Würmer herausgespickelt haben. Sie waren rötlich mit weiß.

Nadine und Isabel

Wir fanden das **Nashorn** am coolsten. Es hat sich schon sehr an die Wilhelma gewöhnt! Besonders toll war es, dass es, als wir zugeschaut haben, ins Wasser gegangen ist!!! Schlimm ist, dass im Jahr 2013 über 1000 Nashörner nur wegen ihres Horns getötet wurden.

Luca und Sophie

Die **Geparden** waren sehr interessant, aber leider liefen sie immer gleich durch ihr Gehege. Aber als ich ihn gesehen habe, lag er schön vor der Kamera und man konnte ich gut sehen und schön fotografieren. Ein Gepard lag auf dem Boden und als der andere Gepard kam, hat der, der auf dem Boden lag, ihm ein Bein gestellt. Wir blieben noch ein bisschen bei den Geparden, gingen aber bald weg, denn es gab noch viel zu sehen.

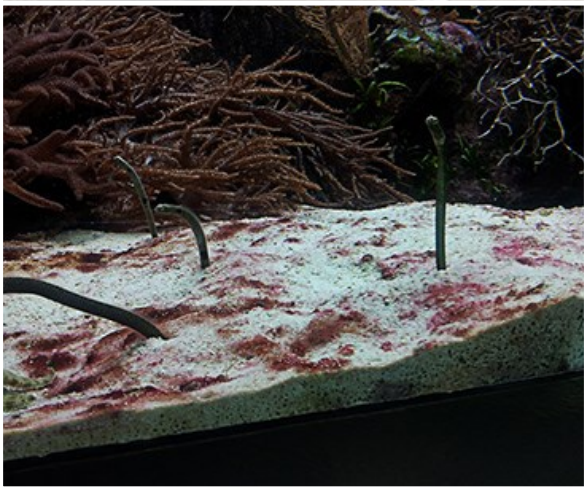
Gustav und Lucas

Als unsere Gruppe zu de **Robben** kam, passierte eigentlich noch nichts Großes. Aber als dann eine Robbe nach der anderen ins Wasser sprang, ging es richtig ab! Lustig war zum Beispiel, dass der Sprung aussah wie ein Köpfer. Alle Robben schwammen im Wasser, außer der Alte! Nach einer Weile hüpfte er dann aber auch ins Wasser. Und das Lustigste kam zum Schluss … die alte Robbe steckte ihren Kopf unter den Wasserspender und räkelte sich gemütlich. Das sah aus, wie unter der Dusche.

Anouk

In der Wilhelma gab es süße kleine **Pinguine**. Es gab auch Pinguine in der Mauser. Mauser heißt, wenn Pinguine ihre Federn verlieren. Es gab aber auch Pinguine, die sich Ungeziefer gegenseitig aus dem Fell pickten mit dem Schnabel.

Carlo und Julius



Schulanfang in der 5a

Schullandheim in Aulendorf

Ravensburg den, 26.10.13

Lieber Herr Niedermaier,

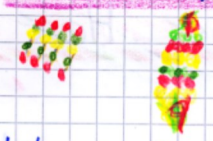
ich hoffe es geht ihnen gut !

Ich wollte ihnen noch von unserem Schullandheim erzählen. Unsere Klasse mit unserem Klassen Lehrer Herr Plutzer und Frau Schreibmüller trafen wir uns, am 21.10.2013 um 8 Uhr vor der Schule. Wir gingen zum Bahnhof und warteten auf den Zug. Um 8^{20} stiegen wir ein und fuhren nach Aulendorf. Um ca 8^{50} kammen wir an. Nach dem aussteigen gingen meine Klasse und ich ins Schönstattzentrum. Wir bekammen vom Herr Plutzer und Frau Schreibmüller eine Einführung. Sie hatten uns die Schlafsäle gezeigt und es waren auch Prister da Wir liefen zum Schwimmbad. Das Schwimmbad hieß Schwabentherme. Es war lustig und spaßig. Unsere Klasse war $2\frac{1}{2}$ Stunden dort. Wir duschten uns und liefen zum Schönstattzentrum. Dann haben wir gegessen und danach haben wir eine grustige Nachtwanderung gemacht

8

Meine Gipsmaske

Freundschaftsbänchen

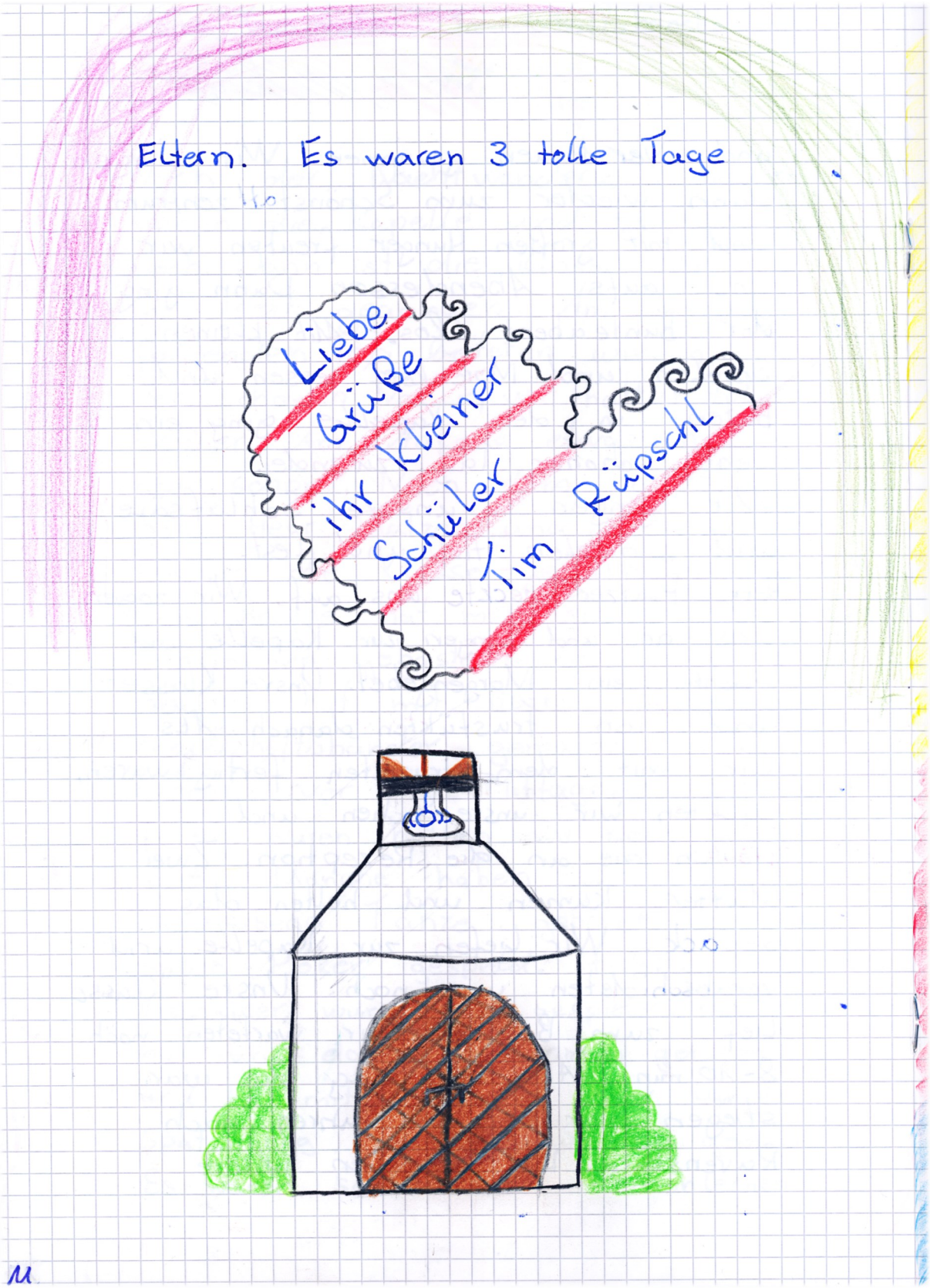


Nach der Nachtwanderund gingen wir in die Kapelle und beteten noch. Dann ist die Klasse und ich ins Bett gegangen. Am darauf folgenden Tag beteten wir in der schönen Natur, wir hatten tolles Wetter. Am Anfang etwas neblig aber schön. Nach dem Frühstük hat Herr Platzer und Frau Schreib-müller die Klasse geteilt. Die eine Hälfte hat mit Frau Schreibmüller Gipsmasken gebastelt und die andere Hälfte hat mit Herr Platzer Freundschaftsbänder gemacht. Wir beteten vor dem Mittagessen. Als wir fertig waren hatten wir noch 2½ Stunden Zeit. Manche haben für den Buntenabend Tänze gebrobt andere haben Poker gespield. Fußball und Tischkiker, wurde auch gespield. Herr Platzer hat uns dann zusammen gerufen und hat mit uns einen sehr langen Spatzirgang, mit kleinen Spielen, gemacht. Es waren Spiele zum Kennenlernen

9

und Verdrauen giwinnen. Wir gingen
dann wieder zum Schönstattzentrum
und mit großen Hunger freuten wir
uns aufs Abendessen. Dann ging
der Bunteabent los. Mit kleinen
Spielen und Morenkopf essen und
beten in der Kapelle ging ein
sehr schoner Tag zuende.
Wir gingen in unsere Schlafsäle
und schliefen tief und fest.
Herr Platzer weckte uns auf. Wir zogen
uns an und gingen zur Kapelle und
machten ein Morgengebet. Unsre Klasse
und ich früstükten danach. Als
wir mit dem Früstüten fertig waren,
packten wir unsre Sachen und
stellten sie an die Rezeption. Zwei
Mütter kamen und holten das
Gepäck. Wir liefen zur Kapelle und
verabschideten uns noch. Unsre Klasse
lief zum Bahnhof wir warteten noch
8-10 min. Als der Zug da war
stiegen wir ein und fuhren nach
Ravensburg. Dort warteten unsere

10


Eltern. Es waren 3 tolle Tage
Liebe Grüße ihr kleiner Schüler Tim Rüpschl

Einführung in das Bruchrechnen

Kennenlerntage der Klasse 5b in Aulendorf

Gleich zu Beginn des Schuljahres 2013/2014 gingen wir ins Schullandheim nach Aulendorf um uns dort besser kennenzulernen. Unsere Klassenlehrerin Frau Arnold und Herr Amann hatten ein tolles Programm vorbereitet.

Um 8.00 Uhr trafen wir uns an der Schule um unser schweres Gepäck in private PKWs zu verladen. Dann verabschiedeten wir uns von unseren Eltern und brachen zu Fuß mit unseren Lehrern Richtung Bahnhof auf. Mit der Bahn fuhren wir nach Aulendorf. Es erwartete uns eine kleine Wanderung durch Aulendorf, denn unser Ziel, das Schönstatt-Zentrum, lag am anderen Rand Aulendorfs.

Im herbstlichen Stadtpark machten wir bei den Fitnessgeräten eine Vesperpause. Wir nutzten die Zeit für eine ausgiebige Laubschlacht. Auch die Lehrer wurden eingeseift!

Am Schönstatt-Zentrum Aulendorf trafen wir unsere Parallelklasse, die ihre Kennenlerntage schon vor uns hatte. Uns jedoch erwarteten noch viele Aktionen: Wir gingen in die Schwabentherme, hatten eine gruselige Nachtwanderung durch den Wald und bastelten verschiedene Dinge, wie z.B. Freundschaftsbändchen oder Gipsmasken.

Außerdem hatten wir einen schönen Herbsttag mit vielen Vertrauensspielen. Besonders cool fanden wir das „Mount Vertrauen Spiel“, bei dem wir Schüler alle eine oder zwei „Begabungen“ verloren. Ein Beispiel: Mein bester Kumpel konnte nicht mehr gehen, ich hingegen war erblindet. Wir fanden uns aber doch. Gemeinsam schlugen wir uns nun bis zum Basislager durch, wo unsere Verletzungen geheilt wurden. Die ganze Klasse hat es geschafft gemeinsam in das imaginäre Basislager zu gelangen. Das war super!

Herr Amann hatte außerdem eine Slackline dabei, die wir gespannt hatten. Am Anfang war es echt schwer darüber zu balancieren, aber mithilfe einer Stütze ging es gut. Am Ende konnten manche es sogar richtig gut!

Ein Bunter Abend mit verschiedenen Spielen rundete unser Schullandheim ab. Als wir wieder in Ravensburg am Bahnhof waren, waren wir zwar müde, aber wir haben eine richtig tolle Klassengemeinschaft gefunden.

‚Die Hütekinder'

Ein Theaterstück aus der Feder von Frau Sommer

einstudiert und aufgeführt mit der Klasse 6a

Nach der Bodenseeumrundung im letzten Schuljahr stand für dieses Schuljahr das Hochgebirge auf dem Reiseplan der 6a. Bald auserkoren war das Arlberg/Lechgebiet. Wir wollten Landschaft, Klima, Fauna und Flora der Bergregion erkunden und erfahren. Bei der Vorbereitung wurden wir auch auf das Schicksal der ‚Hütekinder' – auch ‚Schwabenkinder' genannt - aufmerksam. So kam die Idee dazu, eine Woche auf den Spuren der Hütekinder im Gebirge zu wandern und am Ende auf dem Ravensburger Schwabenkindermarkt eine Marktszene aufzuführen.

Bald tauchte die erste Schwierigkeit auf: An den historischen Pfaden der Hütekinderwege gab es viele Hotels, Pensionen, aber keine günstigen Unterkünfte für 30 Personen. Zelten ist im Gebirge sehr schwierig und das Gepäck viel zu schwer. Also musste eine Planänderung her. Kollege Andreas Wolf legte sich ins Zeug und wir entschieden uns aus Kostengründen, die Wanderung auf drei Tage zu beschränken und auf den DAV-Hütten Ravensburger Hütte und Stuttgarter Hütte zu übernachten. Mit dem Zug sollte es zum Start nach Langen am Arlberg gehen. Alles war vorbereitet, nur die Wettervorhersage wurde von Tag zu Tag schlechter. Vorhersage und Realität stimmten dann auch überein und es gewitterte und regnete die ganze Woche, mit Höhepunkt an den Wandertagen. Also war die frühzeitige Absage das einzig Richtige. Im September wollen wir aber einen Neustart wagen.

Blieb das Theaterstück, mit dessen Proben wir schon begonnen hatten. Das ganze Jahr über hatten wir mit Frau Sommer Haltung, Sprechen, Ausdruck u.a. an verschiedenen Thematiken geübt und nun sollte die Erfahrung vor größerem Publikum zu spielen dazu kommen. Nach einigen intensiven Probe- und ‚Kostümsuche'tagen war es dann am 18. Juli so weit. Morgens eine Vorstellung vor Schülern und nachmittags auf dem Platz zwischen Waaghaus und Rathaus in Ravensburg. Viele Eltern, Verwandte und Kollegen waren der Einladung gefolgt und so konnten wir vor einem stattlichen Publikum spielen. Die Nervosität und das Lampenfieber nahmen deutlich bei allen zu, als die beeindruckende Kulisse, die gespannt wartenden Zuschauer wahrgenommen und der Beginn der Aufführung kurz bevorstand. Doch alle meisterten ihre Rolle bravourös und die Zuschauer waren begeistert. Zufrieden und glücklich verließen wir die Spielstätte, mit dem Gefühl, wieder ein Stück reifer geworden zu sein. Mal sehen, ob es mit der Wanderung im September klappt. Alle wollen diese Erfahrung nicht missen.

Ravensburg
Stadt der Spiele

Lerngang zum Geflügelhof Lauratal

Am 27. März 2014 sind wir, die Klasse 6b, um 8 Uhr an der Schule losgelaufen und durch unseren perfekten Reiseführer Christian gegen 9.23 Uhr am Geflügelhof Lauratal angekommen. Dort hat uns Frau Urban mit ihrem Sohn begrüßt und unsere Klasse wurde in zwei Gruppen eingeteilt. Unsere Gruppe startete mit Urban Junior zuerst zu den drei Wochen, dann zu den fünf Wochen alten Hühnern. Als wir sie angeschaut hatten sind wir über eine Treppe zu den Puten hinaufgelangt. Die Puten haben so lustig gelacht! Danach sind wir in den Raum, in dem die Hühner gerupft werden. Da mussten wir wieder ins Freie, um zu dem nächsten Raum zu kommen. Dort hat Herr Urban Junior ein gerupftes Hähnchen ohne Kopf auf den Tisch gelegt und mit einer Säge begonnen das Tier aufzuschneiden. Als die Säge den ersten Knochen durchschnitt, sind einige von uns schnell hinausgegangen, denn das fanden wir eklig.

Dann sind wir zur „Eierfabrik“ gelaufen. Dort hat ein Mann uns die Hühnerställe und die Eiersammelmaschine gezeigt. Er hat an einem der Hühnerställe neben der Tür einen Knopf gedrückt und da kamen über ein Fließband viele weiße, braune und angemalte Eier direkt aus dem Stall. Die Eier werden dort mit Hilfe einer Maschine nach Größe und Gewicht sortiert. Außerdem haben wir gelernt, dass man bei den Hühnern hinter dem Auge sehen kann, ob sie weiße oder braune Eier legen. Wenn das Läppchen braun ist, legt das Huhn braune Eier, wenn das Läppchen weiß ist, legt es weiße Eier. Dann hat Herr Hirth uns erzählt, wenn die Legehennen Würmer haben, bekommen sie Zwiebeln, dass die Würmer weggehen. Insgesamt werden auf dem Geflügelhof über 7000 Hühner gehalten.

Jeder von uns hat ein gefärbtes Ei bekommen, das wir mit nach Hause nehmen durften.

Danach sind wir zu Nudelproduktion. Dort hat Frau Urban schon auf uns gewartet und wir mussten blaue Hygieneplastikschuhe überziehen. Jetzt durften wir, wenn wir wollten Eier aufschlagen, die über eine Eierrutsche in einen großen Eimer hineinrutschten. Frau Urban hat uns erzählt, dass man 6 kg Eier für die Nudeln braucht. Die Eier wurden dann von Frau Urban in einen Behälter hineingefüllt, dort werden die Eier, das Grießmehl und das Wasser verrührt. Danach haben wir noch an einer Maschine gesehen, wie Nudeln produziert werden, das heißt wie Nudeln ihre Form bekommen und wie sie getrocknet werden. Dann durften wir noch verschiedene „ungetrocknete“ Nudelsorten probieren. Auf dem Geflügelhof werden verschiedene Geschmacksrichtungen produziert, z.B. Dinkel, Tomate, Bärlauch, Tomaten-Chili oder Natur. Außerdem haben sie auf dem Geflügelhof die Basilika-Nudel und die Mehlsack-Nudel erfunden. Zum Schluss sind wir noch kurz in den Garten von Lena, um etwas zu essen und dann mussten wir auch schon wieder zur Schule zurückgehen.

Allen haben die Füße wehgetan, aber es war trotzdem sehr schön!

Miriam, Maren, Kilian, Selina, Alexander und Lena

Die Eierrutsche

Nudelformung

Nudeltrocknung

Nudelabfüllmaschine

Die „lachenden“ Puten

Die Hühnchenzerlegung

Die Eiersortierung

Das Eierfließband

Schullandheim der Klasse 7a in Scheidegg

vom 12. – 16. Mai 2014

Im Reptilienzoo durften wir einige exotischen Tiere bestaunen.

Auch mit einer Vogelspinne machten wir Bekanntschaft.

Unser neues Haustier?!

Die Königspython

Beeindruckend:

Die Scheidegger Wasserfälle

Wir waren dabei!!!

Klettern und Erlebnispädagogik

standen bei uns sehr hoch im Kurs.

Gemeinsam sind wir stark .

Da gehört eine ordentliche Portion Mut dazu!

Unser „Bunter Abend“ war sehr lustig.

Auf dem „Skywalk“ in luftiger Höhe hatten wir eine tolle Aussicht….

KLASSE 7b:
Sportlich
interessiert
aktiv dabei !

7c Ausflug 2013

Montag, 16. Dezember 2013 Jahresausflug der Klasse 7 c nach

Ulm

Wow - das war super!

Die Klasse 7c im Landschulheim

in Südtirol

Das Programm:

Montag, 19.05.2014

07.50 Treffpunkt GWRS St. Konrad
08.30 Abfahrt mit dem Bus
Fahrt mit einigen Pausen
Ankunft in Südtirol bei Brixen
Einquartieren in der Unterkunft
Besichtigung der Anlage, Spaziergang / Erkundung, Abendessen
Freizeit

Dienstag, 20.05.2014

06.30 Wecken, Frühsport, Waschen, Duschen, Frühstück
08.15 Fahrt in die Dolomiten, kleine Wanderung
Abendessen, Vorbereitungen für Gottesdienst
Freizeit

Mittwoch, 21.05.2014

05.00 Wecken, Waschen, Duschen, Frühstück
06.00 Fahrt nach Venedig
Einfahrt mit dem Boot über den Canal Grande zum Markus-Platz
Besichtigung einiger Sehenswürdigkeiten, Freizeit, Shopping, Rückfahrt
Abendessen, gemütlicher Abend, Ausklang, Freizeit

Donnerstag, 22.05.2014

06.30 Wecken, Frühsport, Waschen, Duschen, Frühstück
08.30 Feierliche Eucharistiefeier in der Kirche in Natz
Freizeit
12.00 Mittagessen
Wanderung nach Brixen, Stadtbummel
Abendessen, Zimmer aufräumen, Koffer packen
Freizeit

Freitag, 23.05.2014

06.00 Wecken, Waschen, Duschen, Frühstück, Einladen
07.30 Abfahrt in Natz
Ankunft an der GWRS St. Konrad Ravensburg

Eindrücke der Schüler/innen:

Hat viel Spaß gemacht! (Lena H.)

Ein unvergessliches Erlebnis und eine geile Zeit! (Saskia)

Die Aussicht war einfach super! (Florian)

Das war eine richtig gute Zeit! Venedig war spitze! (Marcel)

War cool! (Johanna)

Der Pool war echt cool (eiskalt)! (Franziska)

Das Essen war super-lecker! (Jasmin)

Wir haben viel gesehen – sogar Murmeltiere und Schlangen! (Elisabeth)

Es war schön, etwas mit der ganzen Klasse zu unternehmen! (Michelle)

Hurra – keine Schule! (Christoph)

Rundum – eine gelungene Freizeit ! Großes Lob an die Klasse 7c !

MEINUNGEN DER KLASSE 8A ZUR BERUFSERKUNDUNG IM FEBRUAR 2014

Gut gefallen hat mir, dass .....

- ich überhaupt ein Praktikum machen durfte
- ich an der B 30 – Süd mitarbeiten durfte
- es nette Kollegen gab, die mir alles ausführlich erklärt haben
- es mir nie langweilig wurde, weil ich immer etwas zu tun hatte
- ich bei den Probefahrten dabei sein durfte
- ich gemerkt habe, wie schwer arbeiten ist und wie langweilig es ist, wenn man nichts zu tun hat
- ich mit Tieren zu tun hatte und oft in Besprechungen mit durfte
- ich gesehen habe, wie Menschen mit verschiedenen Krankheiten umgehen
- man mal was anderes als Schule gemacht hat
- ich sehr viele Pausen hatte
- ich Experimente machen durfte
- ich sehr viel alleine machen durfte

Weniger gut oder gar nicht gefallen hat mir, dass .....

- es in der Kantine nach Rauch stank und es so warm in der Firma war
- ich nur rumstand und putzen musste
- es kleine Kinder gab, die keinen Respekt vor mir hatten
- ich wenig zu tun hatte
- beim zweiten Praktikum die Zeit nicht vorbei ging
- ich bei der Führung durch einen Behinderten fast kein Wort verstanden habe
- man manchmal Tiere einschläfern musste und dass auch oft Reptilien kamen, die man untersuchen musste
- ich die Arbeit machen musste, auf die die Anderen keine Lust hatten
- ich Dinge machen musste, die nichts mit dem Beruf zu tun hatten
- man nicht „Bitte“ und „Danke“ gesagt hat
- ich fast die ganze Zeit stehen musste

Besuch beim „ Phantom der Oper“

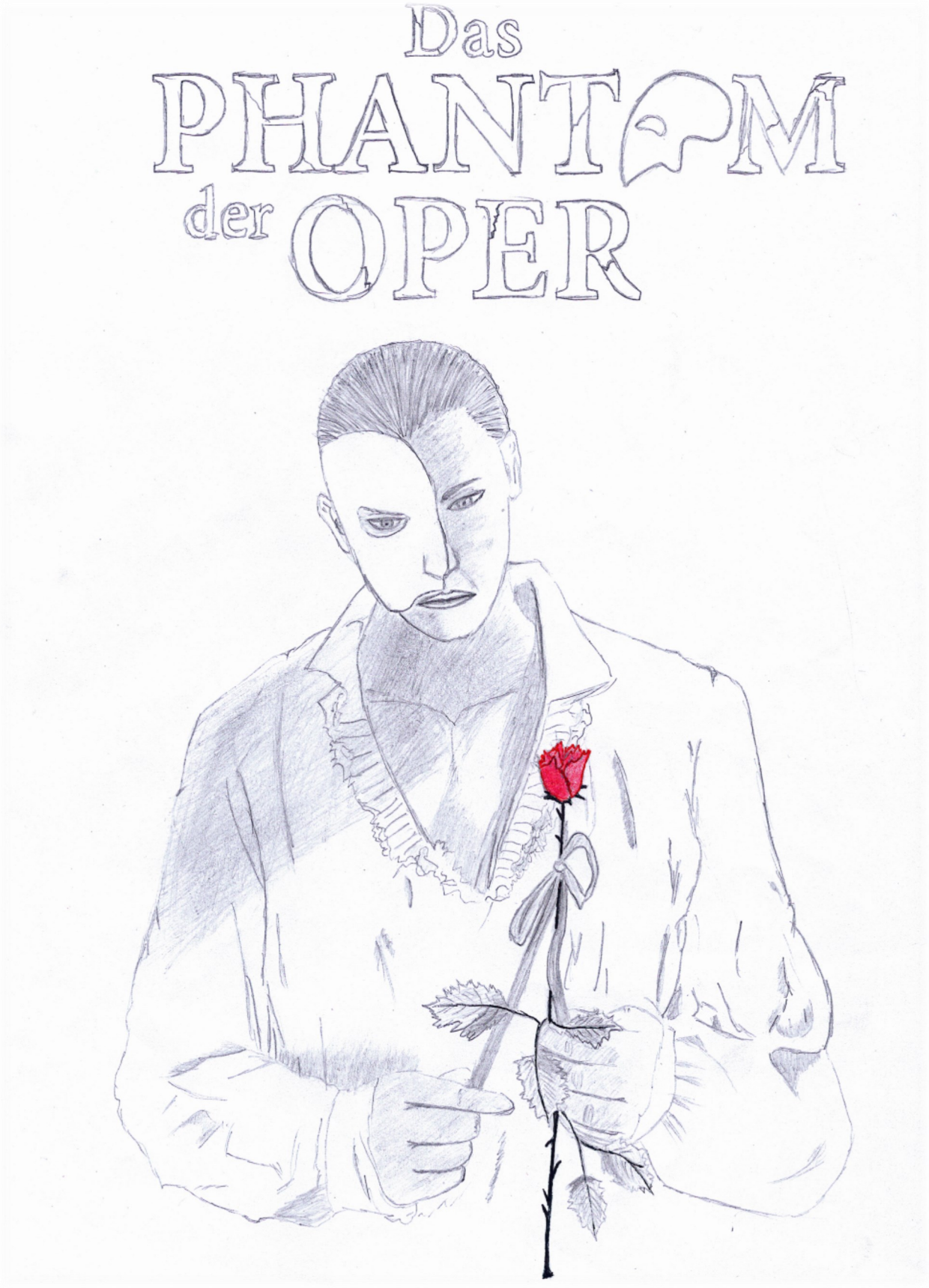
Am 30.April gingen wir nach Ravensburg in das Konzerthaus um das Musical „Phantom der Oper“ anzuschauen. Wir liefen etwa um 8.30 Uhr von der Schule los!

Das Phantom ist ein Wesen, dessen rechte Gesichtshälfte von einer Maske bedeckt ist. Das Phantom haust alleine in der Pariser Oper. Während der Proben zur Oper„ Hannibal„ weigert sich Carlotta, die Primadonna, weiter zu singen. Ein Chormädchen namens Christine wird gebeten doch auch vorzusingen. Das Phantom hört Christine singen und verliebt sich sofort in ihre Stimme, die er ab sofort nur für sich haben möchte. Raoul, ihr Freund aus früheren Zeiten, beweist ihr seine Liebe. Schließlich stellt das Phantom Christine vor die Wahl, entweder sie erhört ihn oder Raoul muss sterben. Das Phantom forderte sie auf, sich endlich zu entscheiden. Sie entscheidet sich aus Mitleid für ihn, und sie küsst das Phantom auf den Mund. Raoul kann daraufhin Christine mitnehmen und sie verschwinden gemeinsam. Das Phantom wurde seitdem nie mehr gesehen.

Um 12.15 Uhr war die Vorführung zu Ende, und alle haben fleißig geklatscht und gejubelt. Als wir dann zurück zur Schule liefen fing es ziemlich stark an zu regnen und wir wurden alle patschnass.

Das war mal wieder ein aufregender Schultag.

Nina Gey/ Jara Winkelmann 8b


Das
PHANTOM
der OPER

Meisterschaft der WRS Sankt Konrad
4. Sieg in Folge

Nach drei Siegen in Folge in Klasse 5, 6 und 7 konnten wir unsere Erfolgsserie bei den WRS Meisterschaften eindrucksvoll fortsetzen und wieder den - in keiner Phase gefährdeten - Sieg einfahren.

In diesem Schuljahr 2013/2014 stand Volley-Ball im Mittelpunkt des sportlichen Geschehens in unserer Sporthalle: Nach 8 spannungsgeladenen Matches - nur eines ging verloren -brach begeisterter Jubel aus.

Der Sieger stand fest: Klasse 8c der WRS. Den gegnerischen Mannschaften danken wir für einen stets fairen Spielverlauf und den Schiedsrichtern Herr Bruder und Herr Maucher für die kompetente Ausführung ihres Schiedsrichteramtes!

Klasse 8c

Lerngang der 9b nach Wolfegg

Wir, die Klasse 9b der Werkrealschule, fuhren am Freitag, den 28.03.14 um 14.30 Uhr mit dem Bus nach Wolfegg.
In Wolfegg liefen wir von der Bushaltestelle aus ins Bauernhausmuseum. Dies hat nämlich bis September 2014 eine Ausstellung „14/18 –Erinnerung an den ersten Weltkrieg“, die passend zu unserem VU-Thema ist. Der Museumsleiter Herr Zimmermann führte uns durch die Ausstellung zum Ersten Weltkrieg. Er fing aber nicht im Jahr 1914 an, sondern schon zehn Jahre früher. Er erzählte kurz kleine wichtige Teile der Weltgeschichte.

Die Ausstellungsstücke wurden hauptsächlich von Privatleuten gestellt, die aus der Region Ravensburg und Wolfegg kommen, da die Ausstellung auf unsere Region bezogen ist. Es gibt viele Fotos zu sehen, aber auch alte Uniformen, Waffen, Tagebücher, Geschossreste und Ansichtskarten von den Soldaten. Der Filmausschnitt über die Verletzungen der Soldaten im Krieg war sehr beeindruckend und auch abschreckend. Es war auch sehr interessant, mal zu sehen wie es hier in der Gegend aussah.

Herr Zimmermann erklärte uns auch, dass innerhalb von 90 Minuten die Kriegserklärung von Kaiser Wilhelm II. aus Berlin per Telegramm in Wolfegg einging. Es gab dort im Rathaus einen genauen Plan, wie mobil gemacht werden sollte.
Wir würden anderen Klassen weiterempfehlen nach Wolfegg ins Bauernhausmuseum zu gehen und diese Ausstellung anzuschauen.

(Vanessa Schmid Soares)

BERLIN ABSCHLUSSFAHRT

Am Sonntag, den 01.06.2014 begann die Abschlussfahrt der Klassen 9b und 9a. Die Abfahrt mit unserem Reisebus war um 23 Uhr an der Schule. Um 9:30 Uhr kamen wir dann am Montag in der Jugendherberge in Berlin an. Jedoch konnten wir die Zimmer noch nicht beziehen. Wir, die Klasse 9b, gingen also, während die Zimmer sauber gemacht wurden, direkt in den Reichstag zum Bundestag. Dort bekamen wir eine Führung und nach einem Gespräch mit Andreas Schockenhoff sogar noch ein Essen von ihm spendiert. Mittags konnten wir dann unsere Zimmer beziehen und uns ausruhen. Am Abend gingen wir in den berühmten Club „ Matrix“, wo eine Jugenddisco stattfand.

Am Dienstag gegen 10 Uhr fuhren wir dann mit unserem Reisebus und einem Guide in die Stadt und haben eine Sightseeing-Tour durch Berlin bekommen. Wir konnten Reste der Berliner Mauer sehen, aber auch den Bundesrat, das Operngebäude, die Siegessäule und weitere bekannte Sehenswürdigkeiten. Um 15 Uhr besichtigten wir dann das ehemalige Stasi-Gefängnis in Hohenschönhausen. Dort erklärten uns die Führer, wie und warum man die Gefangenen verhört hat und in welchen Zellen sie untergebracht waren. Zum Schluss des Tages machten wir noch einen gemeinsamen Spaziergang zum Brandenburger Tor, zum Holocaust-Denkmal und zum Sony-Center am Potsdamer Platz.

Am Mittwoch machten wir einen Stadtbummel, bei der sich jede Gruppe in Berlin frei bewegen durfte, alles in einer gewissen Zeit. Nachdem die Einkaufstaschen verstaut waren, begaben wir uns zum Checkpoint-Charlie und zur Beach Bar, die dort in der Nähe ist. Um 16:30 kehrte die Klasse dann wieder in die Jugendherberge zurück. Abends gingen wir zum Bowlen ins nahe Bowling-Center.

Am Donnerstag besuchten wir nach dem Frühstück Madame Tussauds und betrachteten dort die realitätsgetreuen Wachsfiguren, die man sogar abfotografieren durfte. Danach hatten wir Freizeit bis wir uns an der Uhlandstraße trafen, um die „Story of Berlin“ Führung mitzumachen. Die Führerin brachte uns zuerst in den Atomschutzbunker und demonstrierte alle Teile des Bunkers. Danach gingen wir in die zugehörige Ausstellung, die im selben Haus wie der Atomschutzbunker ist und alle Fakten über Berlins Geschichte darstellt. Abends fuhren wird zu der Show „Stars in Concert“.

Am Freitag war Tag der Abreise. Wir mussten schon um 7:30 Uhr aufstehen, damit die Lehrer um 8 Uhr die Zimmer kontrollieren konnten. Abfahrt war dann fast pünktlich um 9 Uhr. Bereits um 18:15 Uhr waren wir zurück in Ravensburg und konnten in die Pfingstferien starten.

Wir fanden die Abschlussfahrt richtig gut, auch wenn an manchen Tagen sehr viel Programm war. Wir hatten super Wetter und sind untereinander gut ausgekommen. Manche haben sich mehr Zeit zum Shoppen oder zum Ausruhen gewünscht. Am besten war es im Matrix, nicht so gut gefallen hat den meisten die Führung im Stasi-Gefängnis, da diese sehr lang und nicht immer so interessant war.

(Von Leon, Mika, Emre, Pascal und Gabriel)

Das 10. Schuljahr: Erfahrungen – Eindrücke – Meinungen

Meine Einschätzungen über dieses Schuljahr haben sich weitgehend erfüllt. Ich hatte schon vor dem zehnten Schuljahr den Eindruck, dass es schwieriger dargestellt wird, als es ist. Nur anfangs tat ich mir schwer mit dem neuen Lerndruck zurechtzukommen, den ich davor nicht gewohnt war. Jedoch finde ich, dass nur vereinzelt schwierige Lernphasen vorkamen und die restliche Zeit relativ normal zuging. Letztendlich bin ich trotzdem froh, dieses Schuljahr relativ anständig mit einem Zeugnis, das meine Erwartungen weitgehend erfüllt hat, zu beenden. Im kommenden Jahr hab ich vor, ein FSJ an der Don Bosco Schule in Hegenberg zu absolvieren.

Timon Altmar

Ich habe das Schuljahr nicht wirklich unterschätzt. Ich habe mir es so vorgestellt, aber wenn ich schon früher gewusst hätte, dass man die Deutschnoten mit den Kurztesten so verbessern kann, hätte ich mich schon viel früher angestrengt.

Mein Berufsziel ist: Ingenieur für Fahrzeugtechnik. Da dieses Ziel eher unwahrscheinlich ist, bin ich schon zufrieden und glücklich, wenn ich meine Ausbildung als KFZ – Mechatroniker mit gutem Erfolg absolviere und danach den Meister mache. Aber der Techniker ist auch nicht ohne, da man sehr viel mit der Realität zu tun hat.

Nächstes Jahr gehe ich auf die Claude-Dornier-Schule. Dort mache ich eine Ausbildung als KFZ – Mechatroniker und man kann auch in dieser Schule die Fachhochschulreife machen.

Gabriel Bauhofer

Als ich in die 10. Klasse kam, dachte ich, dass diese nicht allzu schwer sein könne. Doch nach den ersten Arbeiten habe ich gemerkt, dass die 10. Klasse kein Zuckerschlecken ist und man es auf keinem Fall unterschätzen darf. Ich merkte, ich muss etwas tun. Leider habe ich das erst im 2. Halbjahr gemerkt. Nach dem 10. Schuljahr werde ich die Berufliche Schule in Ravensburg besuchen.

Pascal Beck

Ich fand das 10. Schuljahr ganz gut. Ich hab es mir eigentlich so vorgestellt, wie es letztendlich war. Ich wurde zwar ein paarmal notentechnisch enttäuscht, obwohl ich ziemlich viel gelernt hab, dennoch konnte ich mich im zweiten Halbjahr in jedem Hauptfach auf eine bessere Note retten. Für mich persönlich ist das 10. Schuljahr glücklich verlaufen und habe aus der Sicht der Hauptfächer ein besseres Zeugnis als nach der 9. Klasse.

Nach der Schule werde ich eine Ausbildung als Berufskraftfahrer bei Dachser Logistik machen. Mein Onkel macht diesen Beruf auch und er hat mir ziemlich gut gefallen, zumal ich nicht gerne im Büro sitze, weil ich nicht immer am gleichen Fleck sitzen möchte.

Julian Bergs

Am Anfang des Schuljahres war, glaube ich, Niemandem klar, was dort überhaupt auf uns zukommt, aber jedoch haben wir alle schnell herausgefunden, dass es nicht ganz so einfach ist. Nichts desto trotz hatten wir unseren Spaß, sogar der Unterricht hat mit meinem Nebensitzer Michel Saez immer Spaß gemacht. Nach den Ferien werde ich dann meine Lehre als Industriemechaniker anfangen.

Stefan Bogenrieder

Trotz all der Höhen und Tiefen die ich dieses Schuljahr durchlebte, war diese Zeit für mich voller Erfahrungen und Eindrücke, welche mir hoffentlich lange erhalten bleiben. Natürlich, musste ich mehr tun als die Jahre zuvor, aber es war kein allzu großes Problem für mich. Da ich sowieso gerne schreibe, waren die „schriftlichen Ausarbeitungen“ eher ein Vergnügen als eine Plage für mich. Schwierigkeiten hatte ich lediglich in Mathe, die sich jedoch im zweiten Halbjahr durch eine Nachhilfe legten. Der Unterricht war meist interessant und mit vielen Schmunzlern, dank der lockeren und offenen Art von Herrn Dressler. Ich habe meine Ziele mehr als erreicht und freue mich auf alles Neue, was ich in der Zukunft noch erlernen darf. Ab dem nächsten Schuljahr werde ich das Wirtschaftsgymnasium der Humpis-Schule besuchen und hoffentlich später als Lehrerin selbst Schüler unterrichten.

Vanessa Brey

Die 10. Klasse war für mich einfach aber ich musste mehr tun als die Jahre zuvor. Ich habe gelernt, dass man immer am Ball bleiben muss um weiter zu kommen. Der Unterricht war meist interessant und lustig. Ich habe meine Ziele erreicht und freue mich auf alles Neue in der Zukunft. Ab dem nächsten Schuljahr werde ich das Wirtschaftsgymnasium der Humpis-Schule besuchen.

Rosi Covic

Ich habe dieses Schuljahr anfangs sehr unterschätzt, doch ich habe schnell gemerkt, dass ich mich anstrengen muss, um es zu schaffen. Doch ich bin mit den Ergebnissen, die ich jetzt erreicht habe, sehr zufrieden und freue mich, dass ich für nächstes Jahr eine Zusage am Technischen Gymnasium für den Zug Gestaltung und Medientechnik erhalten habe.

Paulina Frick

Zu Beginn des Schuljahrs war es ungewohnt, weil man doch einiges mehr tun muss, als in Klasse 8 und 9. Als ich aber meinen Arbeitsrhythmus gefunden hatte, war es nicht all zu schwer. Vermutlich liegt es auch daran, dass ich in Mathe (wo viele Probleme haben) begabt bin, daher war das 10. Schuljahr für mich keine allzu große Herausforderung. Im Rahmen meiner Ausbildung zum Zimmerer bin ich ab September ein Jahr auf der Berufsfachschule für Bautechnik in Biberach.

Valentin Haag

In das 10. Schuljahr bin ich mit einem mulmigen Gefühl gestartet, weil ich durch Erzählungen mitbekommen habe, dass es nicht sonderlich leicht wird. Meine Erfahrungen haben gezeigt, dass es schon sehr anspruchsvoll war, aber dass es auch gut machbar ist. Nach der 10. Klasse besuche ich das Wirtschaftsgymnasium in Ravensburg. Mein Berufswunsch ist Pilot.

Lukas Herzog

Mir hat das 10. Schuljahr bis jetzt am besten gefallen. Ich habe gemerkt, wie viel Spaß die Schule machen kann. Ich kam auch mit jedem Lehrer gut aus. Nächstes Jahr werde ich voraussichtlich ein Technisches Gymnasium im Bereich Informationstechnik besuchen, denn mein Wunschberuf ist Software-Informationstechniker zu werden.

Alexander Kapler

Ich war mit dem zehnten Schuljahr sehr zufrieden und hätte nie gedacht, dass es so ausfällt, wie es jetzt ist. Ich hab es mir viel schwerer vorgestellt. Auch mit meinen Lehrern bin ich immer gut ausgekommen. Nach der Schule werde ich erstmals ein Freiwilliges Soziales Jahr in der Richtung Heilerziehungspflege antreten, danach hoffe ich übernommen zu werden, so dass ich die Ausbildung zur Heilerziehungspflegerin absolvieren kann.

Selina Kieferle

Nächstes Jahr trete ich eine Ausbildung zum Landmaschinenmechaniker an. Ich habe das 10. Schuljahr gewählt, um weiter zukommen in allen Bereichen. Ich ging mit großen Erwartungen in dieses Schuljahr und diese Erwartungen wurden größtenteils erfüllt. Dass selbständige Arbeiten spielt eine große Rolle und man muss viel dafür tun und es erst richtig erlernen. Dieses Jahr war nicht einfach und ich habe viel gelernt. Aber ich merke jetzt schon, dass es mich unheimlich weiter gebracht hat

Simon Koch

Das 10. Schuljahr habe ich seit der 5. Klasse im Hinterkopf angestrebt. Jetzt bin ich froh, dass ich es hinter mir habe, da es in manchen Fächern deutlich größere Herausforderungen gab als im Vorjahr, die aber noch alle recht gut machbar waren. Ein Beispiel ist Mathe. In den vorherigen Jahren war ich immer sehr gut in diesem Fach und musste auch nichts lernen, da mir das relativ leicht fiel. Allerdings bin ich im 10. Schuljahr meiner Gewohnheit gefolgt und habe weiterhin nicht viel gelernt. Dadurch bin ich dann etwas schlechter geworden aus dem Grund, dass ich von Grund auf noch nie viel getan habe und es in diesem Schuljahr deutlich schwieriger wurde. Ich habe mich entschieden, auf eine weitere Schule zum BK in Elektrotechnik in der Elektronikschule in Tettnang zu gehen, da es mir weitere tolle Möglichkeiten auftun und ich es mir zutraue, da mir diese Fachrichtung viel Spaß macht.

Marius Leuthold

Als ich in die 10. Klasse gekommen bin, dachte ich, dass es schon nicht so schwierig wird. Am schwierigsten fand ich Mathe. Mathe in der 10. Klasse ist kein Vergleich zu den letzten Klassen. Da muss man deutlich mehr lernen, was am Anfang wirklich schwer war. Nach einer Weile gewöhnt man sich aber daran und es wird leichter. Ich bin froh, dass ich dieses Schuljahr gemacht habe und würde es auch weiter empfehlen. Nächstes Jahr werde ich ein FSJ in der Don-Bosco-Schule in Hegenberg machen.

Elena Metzger

Ich dachte am Anfang der 10. Klasse, dass es relativ leicht wird, aber wie sich im Laufe der Zeit herausstellte, wurde es doch nicht so einfach, wie ich es mir vorgestellt hatte. In diesem Schuljahr habe ich einiges an Bildung bekommen, aber für dieses musste ich auch etwas machen. Ich hatte ein Problemfach, doch habe es relativ gemeistert. Außerdem hatte ich eine lustige Zeit mit meinem Nebensitzer Stefan Bogenrieder. In diesem Schuljahr habe ich mich mit den Lehrern oft gut verstanden. Meine Bemerkung zu diesem Schuljahr: Es war okay. Im September dieses Jahres absolviere ich eine Ausbildung zum Mauer.

Saez, Michel

Am Anfang dachte ich, dass die 10te Klasse eine sehr große Herausforderung sein wird. Die Aufgaben waren auch nicht immer leicht, aber es war doch leichter als erwartet. Ich habe viel gelernt und bin auch über mich hinaus gewachsen. Für mich war die 10te Klasse ein tolles und lehrreiches Jahr, ich bin froh, mich dafür entschieden zu haben. Im nächsten Jahr werde ich dann auf dem WG weiter auf die Schule gehen.

Annika Schmieg

Leider habe ich das 10. Schuljahr stark unterschätzt, da ich es nicht gewohnt war, mehrere Klassenarbeiten in einer Woche zu schreiben. Da wir in der 8. und 9. Klasse fast nie Hausaufgaben bekommen haben, war es für mich eine Umstellung. Für mich war es nicht ganz klar, ob ich die 10. Klasse überhaupt machen soll, doch da ich keine Ausbildung gefunden habe, hab ich mich dazu entschieden, doch die 10. Klasse zu machen. Meine Erfahrungen in der 10. Klasse waren, dass es sehr schwer ist, die Sachen zu verstehen und man muss auch viel lernen. Nach der 10. Klasse werde ich eine Ausbildung zur Fachfrau für Systemgastronomie anfangen.

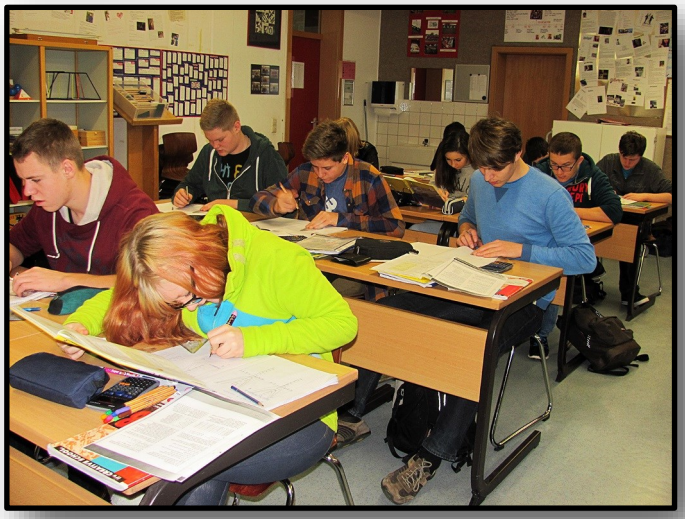
Lisa Steinhauser

Ich hatte vor dem 10. Schuljahr Respekt und ich wusste nicht genau, was auf mich zukommt. Ich habe mir dieses Jahr schwieriger vorgestellt, aber man sollte das Schuljahr nicht unterschätzen. Man hat viele neue Dinge kennengelernt und ich habe eine ganz neue Einstellung zum Lernen bekommen. In der 10. Klasse habe ich viele neue Erfahrungen gemacht und ich fand, es war ein schönes, aber auch anstrengendes Schuljahr. Nach der 10. Klasse werde ich das BK Fremdsprachen oder das BK 1 besuchen.

Celine Wiedemann

Als ich mich für das 10te Schuljahr an dieser Schule entschieden habe wusste ich, dass es nicht sehr leicht wird, aber ich hab mich sehr darauf gefreut. Ich bin sehr gut mit meinen Klassenkameraden ausgekommen und die meiste Zeit auch gut mit den Lehrern. Für mich war das 10te Schuljahr besser als erwartet und die Zeit verging sehr schnell. Für das nächste Jahr bin ich auf dem BK1 angemeldet. Ich freue mich schon auf das nächste Schuljahr und hoffe, es wird genau so toll wie hier.

Philipp Wohlert



Abschlussfahrt nach München

Montag, 30.06.2014:

Die Koffer gepackt und voller Vorfreude ging es am 30.06.2014 mit dem Zug ab nach München. Die Fahrt kam einem kürzer vor, als sie eigentlich war und wir kamen nach einem Umstieg in Ulm, wohlauf in München an. Der Hauptbahnhof war groß und – meiner Meinung nach – sehr unübersichtlich, wenn man sich nicht auskennt. Gott sei Dank hatten wir zwei Lehrer dabei, die den Weg ohne Probleme fanden und somit konnten wir uns auch nicht als „Touristen“ blamieren.

Um zu unserer Unterkunft zu kommen, mussten wir zuerst die U-Bahn nehmen und dann mit der Tram zur Barbarastraße fahren. Direkt gegenüber der Straße war das Haus International, in dem wir für 4 Tage unterkamen. Im Haus angekommen, durften wir unsere Zimmer noch nicht beziehen, da sie nicht fertig waren. Der Lager-raum war voll und so mussten wir unsere Koffer in die Disco stellen.

Gleich im Anschluss, fuhren wir zum Olympia-Stadion und bekamen trotz schlechtem Wetter eine nette Bähnlefahrt und Führung.

Im Olympia-Stadion gab es einen XXL-Tischkicker an den wir erstmal ran durften. Der war soooooo lang, wow!

Die Führung war recht Interessant und man konnte einiges über das Olympia-Stadion erfahren. Auch durften wir die alten Umkleiden der Bayern-München Spieler sehen, sowie die VIP-Räume und einen Kurzfilm über den Bau des Daches, welches das Stadion schützt.

Nach dieser lehrreichen Führung durften wir uns noch auf dem Olympia-Gelände aufhalten, bei dem die meisten nur ein Ziel hatten: Karten kaufen fürs public viewing, welches am selben Abend stattfand. Achtelfinale Deutschland – Algerien.

Später fuhren wir dann mit U-Bahn und Tram wieder zu unserer Unterkunft. Endlich durften wir nun die Zimmer sehen. Das Haus hatte viel mehr Zimmer als gedacht und so musste – zumindest unsere Zimmergruppe – erstmal das Stockwerk suchen, indem das Zimmer war. Erst waren wir total falsch und so fuhren wir mit unseren Koffern auf und ab, bis wir endlich unser Zimmer fanden. Endlich die richtige Tür gefunden! Schön und gut, wenn das Problem mit dem Schlüssel nicht wäre. Bis wir die Tür erstmals offen hatten, vergingen Minuten um Minuten. Die Tür nun offen, konnten wir dann erstmals unsere Zimmer betrachten.

Eine Karte für die Tür wäre doch gelacht,
ran an's Schloss gedreht und ach! – geht ja nicht?
Warten bis das Lämpchen leuchtet grün,
Nicht zu schnell drehn, sonst sitze noch bis morgen früh!

Als dann das Zimmer erkundet war und jeder sein Bett hatte, gab es auch schon bald Abendessen. Ich war mit dem Essen zufrieden, es gab eine Art Gulasch mit Nudeln oder Kartoffeln. Ich habe mich ausschließlich von Kartoffeln ernährt.

Am Abend kam das „Highlight" des Tages, das public viewing im Olympia-Stadion. Es hieß, pünktlich kommen und da das Spiel um 22:00 Uhr anfing, mussten wir also um 20:00 Uhr schon da sein. Bevor das Spiel überhaupt beginnen konnte, haben wir uns mit Getränken versorgt. Für mich ging das Warten nicht lange, da ich zwei nette Nebensitzer hatte, mit welchen ich mich köstlich amüsieren konnte. Nach dem Spiel fuhren wir um 1.00 Uhr alle wieder mit der Tram zurück und gingen dann bald ins Bett.

Dienstag, 01.07.2014:

Unser Zimmer wurde schon um 5:30 Uhr von einer lauten Müllabfuhr, die direkt vor unserem Fenster halt machte unsanft geweckt. Noch etwas liegen geblieben, frisch gemacht und dann gab es ein nettes Frühstück.

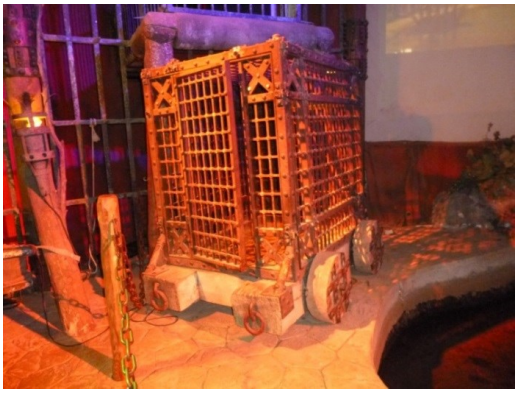
Heute stand das KZ in Dachau auf dem Plan. Nach dem gemütlichen Frühstück konnte man sich noch zu Ende richten, dann fuhren wir auch schon los. Dort angekommen durften wir uns frei bewegen und in die doch auch traurige Geschichte „eintreten“. Wenn ich ehrlich bin, habe ich mir einige Dinge schlimmer vorgestellt, aber manchmal blieb mir dann schon die Spucke weg. Die Betten waren eng aneinander gereiht und wahrscheinlich viel zu klein. Am meisten haben mich das „Brausebad“, die Gedenksteine und die Öfen schockiert, wenn man sich überlegt, wie viele Menschen dort unschuldig umgekommen sind.

Nach den ganzen Schockzuständen und Eindrücken durften wir nach der Besichtigung zu dritt München erkunden. Als erstes trieb uns unser Hunger zu KFC, jedoch hat uns das Essen dort ziemlich enttäuscht. Schlimmer und teurer als Mc Donalds! Als wir gesättigt waren, klapperten wir ein Laden nach dem anderen ab, es war das Paradies für shoppingwütige Frauen.

Alles war größer und mehr dort, einfach krass. Abends gab es dann wieder essen und nachts dann ab in die Disco, bei welcher unsere Klasse ganz vorne mitmischte. Nach einigen Tänzen, einem verlorenen Schlüssel und netten Gesprächen flogen wir wahrscheinlich alle müde und erschöpft ins Bett.

Mittwoch, 02.07.2014:

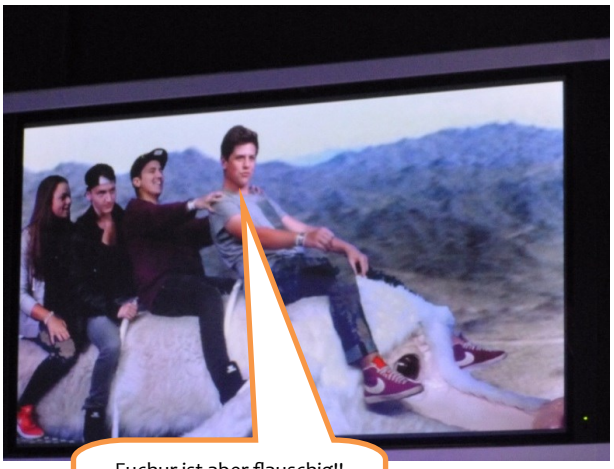
Wieder geweckt, von einem LKW oder Müllabfuhr mussten wir heute früher aufstehen, da wir das Bavaria-Filmstudio besuchten und dort eine Führung bekamen. Kurz nach dem Frühstück fuhren wir los und als wir nach einigen Minuten Fahrt ankamen, mussten wir den Eingang suchen. Als wir dann unsere Eintrittsbändchen hatten, bekamen wir einen Führer, der uns auch gleich ins 4D-Kino brachte. Einige hatten bisschen Schiss davor, weil es wie eine Achterbahn aussah. Also saßen wir in diesem Gerät, mit unseren 3D-Brillen und rodelten mit dem Film durch den Schnee, in den Untergrund und gegen Fässer, Kisten und was einem halt sonst so beim Rodeln um die Ohren fliegt.



Nach diesen paar Minuten Film – hätte auch länger sein dürfen – bekamen wir eine andere Führerin, welche uns ins Wikinger Dorf zu Wicky brachte und in andere Szenen.

Als wir dann durch einige Kulissen gelaufen waren, durften wir auch noch einige Fernsehe-Sendungen nachspielen, wie z.B. eine Soap, Wetter oder der Ritt auf Fuchur von „Die unendliche Geschichte“

Das U-Boot von „Das Boot“ durften wir am Ende auch noch begutachten. Nachdem die Führung vorbei war, sind wir noch selbst durch das Gelände gewatschelt, haben bei Mc Donalds gegessen und danach das Bullyversum besucht.



Fuchur ist aber flauschig!!

Donnerstag, 03.07.2014:

Letzter Morgen in München und Zeit für uns, die Zimmer zu räumen und die Klamotten wieder in den Koffer zu packen. Um 9:30 Uhr mussten wir die Zimmer geräumt haben und in unserem Zimmer herrschte das Chaos.

Nach dem Frühstück brachten wir unsere Koffer entweder in den Lagerraum der Unterkunft, oder direkt zum Münchner Hauptbahnhof. Als alle Koffer sicher verstaut waren, durften wir ein letztes Mal ausgiebig shoppen. Leider ging es mir nicht so gut und deshalb war es eine ziemliche Qual von Laden zu Laden zu rennen. Ich war froh, als es endlich in den Zug ging und dann halt doch wieder ins vertraute „Ländliche“ Ravensburg!

Im Zug wurde dann ein Nickerchen gemacht, Musik gehört oder einfach mal der Fantasie freien Lauf gelassen.

Alles in allem war es eine sehr gelungene Abschlussfahrt, bei welcher wir viel Freiheit hatten. Eine Abschlussfahrt, die sicher keiner von uns je vergessen wird!

DANKE!!

Vanessa Brey

Abschlussgottesdienst 2014

„Ein Hoch auf das was vor uns liegt“ war das Motto des Abschlussgottesdienstes am 08.07.2014, der meiner Meinung nach echt Klasse war. Am Anfang wurde das Lied „Ich schau nicht mehr zurück“ von Xavier Naidoo und Kool Savas gespielt, um zu zeigen, dass hinter uns ein weiter Weg liegt, den wir gemeistert haben. Vielleicht war er nicht immer für jeden gleich einfach, doch ist es wichtig, dass man sich an die schönen Ereignisse erinnern kann und aus den schlechten lernt.

Herr Roth und Frau Prokop bereiteten mit uns den Gottesdienst vor und ließen ihn einen vollen Erfolg werden.

Einige Schüler der Abschlussklassen haben mitgewirkt und haben Vorgetragen oder ein Instrument gespielt.

Ein Hoch auf das was vor uns liegt, ja, aber dürfen wir die schöne Zeit hier nie vergessen. Eine Zeit, die uns nicht nur Wissen gebracht hat, sondern auch Freundschaft und manchmal auch Zusammenhalt. Wir müssen dankbar sein, für all die Erfahrungen die uns die Jahre gebracht haben.

Vanessa Brey

Zum Abschluss

Hinter uns liegt ein - für manche - vielleicht steiniger Weg.
Manchmal sind die Steine größer oder kleiner,

über die man geht.
Berg ab oder Berg auf, ging es bestimmt mal für Jeden.
Doch immer voran und haben niemals aufgegeben.
Nun sind wir hier - alle - erleichtert,

froh und mit leuchtenden Augen,
sehen in die Zukunft voraus,
ins neue Morgen.
Doch wir lassen uns die Erinnerungen niemals nehmen,
sondern halten sie ganz sicher, fest und vom Herrn uns gegeben.
Voller Erwartung auf alles was kommt,
Ohne Sorgen, den Blick auf den Horizont.
Denn:
Jemand wacht über uns,
zeigt uns den Weg,
reicht uns die Hand,
denn er ist Derjenige,
der beschützt und sicher niemals geht.

Verfasst und vorgetragen am Abschlussgottesdienst der 9. und 10. Klassen von Vanessa Brey

Das Ende unserer Schulzeit

Nun neigt sich das 10te Schuljahr dem Ende zu. Unsere Prüfungen haben wir bestanden und auch unsere Leistungen wissen wir bereits. Jetzt heißt es Abschied nehmen von St. Konrad und unseren Klassenkameraden. Viele sind nun schon über 6 Jahre oder länger auf dieser Schule zusammen. Es gab sehr viele schöne und erfahrungsreiche Zeiten, jedoch auch viel Stress um unsere Ziele zu erreichen. Umso schwerer fällt uns nun der Abschied. Wenn wir zurück schauen, merken auch wir wie wir uns verändert haben, äußerlich und auch innerlich. Als wir uns das erste Mal sahen, wussten wir nicht, was auf uns zukommt. Doch unsere Klassenlehrerin Frau Schreibmüller führte uns durch die ersten Klassen der Werkrealschule. Am Anfang waren wir alle sehr schüchtern doch wir wurden schnell eine richtige Klassengemeinschaft. Viele Ereignisse bleiben uns im Kopf zum Beispiel als wir unseren ehemaligen Rektor, Herr Duttle, auf dem Sportplatz verabschiedet haben. Oder als wir alle zusammen in der 7ten Klasse im Schullandheim waren. Dann, Anfang der 8ten Klasse bekamen wir einen neuen Klassenlehrer. Herr Pfleghar empfing uns freundlich und aufgeschlossen. Natürlich mussten wir uns erst auf ihn einstellen, da er natürlich anders unterrichtet als Frau Schreibmüller. Das selbstständige Arbeiten in der 10. Klasse fiel allen nicht sehr leicht, doch wir haben auch diese Hürde bewältigt. Mit jedem Schuljahr wurde es schwieriger und der Ernst des Lebens kam immer näher, da wir immer mehr Stoff zum Lernen hatten. Es gab auch Probleme in der Klasse, doch die konnten wir mit Mühe und viel Anstrengung bewältigen. Wir sind froh darüber, dass wir es nun geschafft haben und können stolz auf unsere Schulzeit zurück schauen.

Jeder von uns hat neue Ziele und bald einen neuen Alltag.

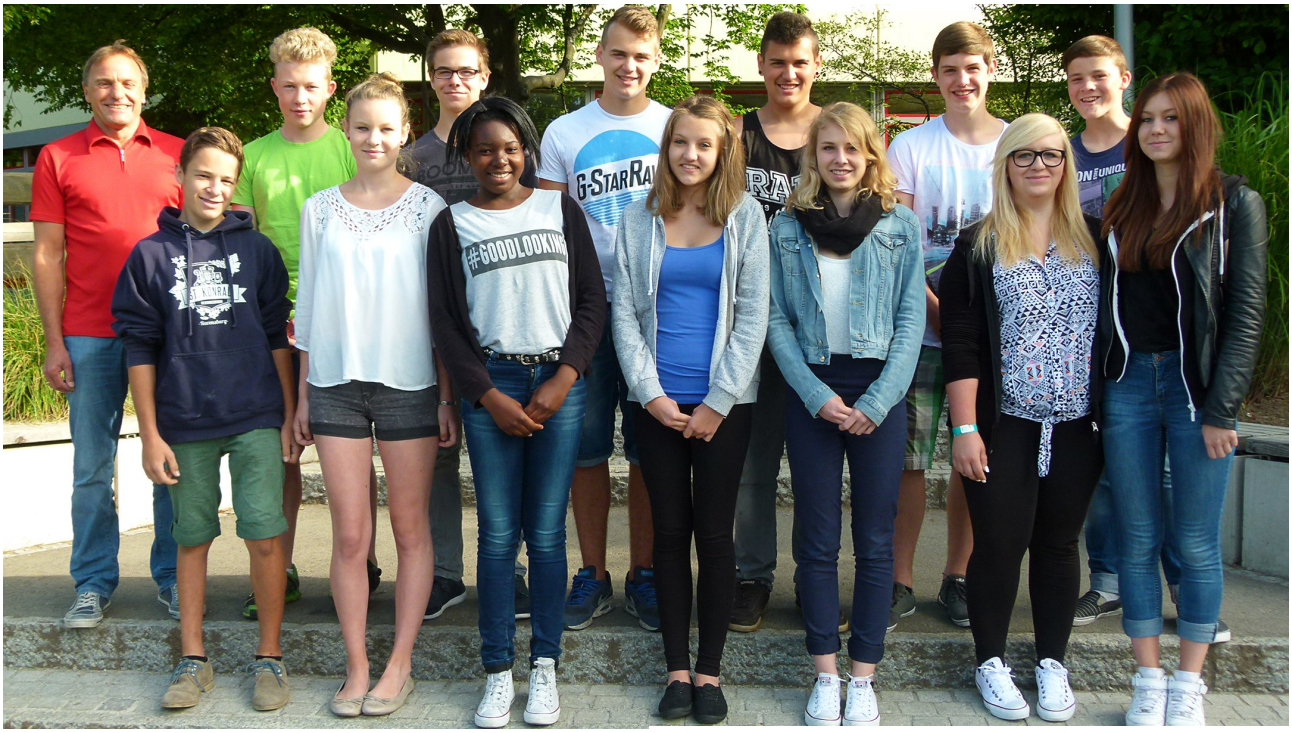
4a ● Klassenlehrer Herr Haller

4b ● Klassenlehrerin Frau Lohner / Winter

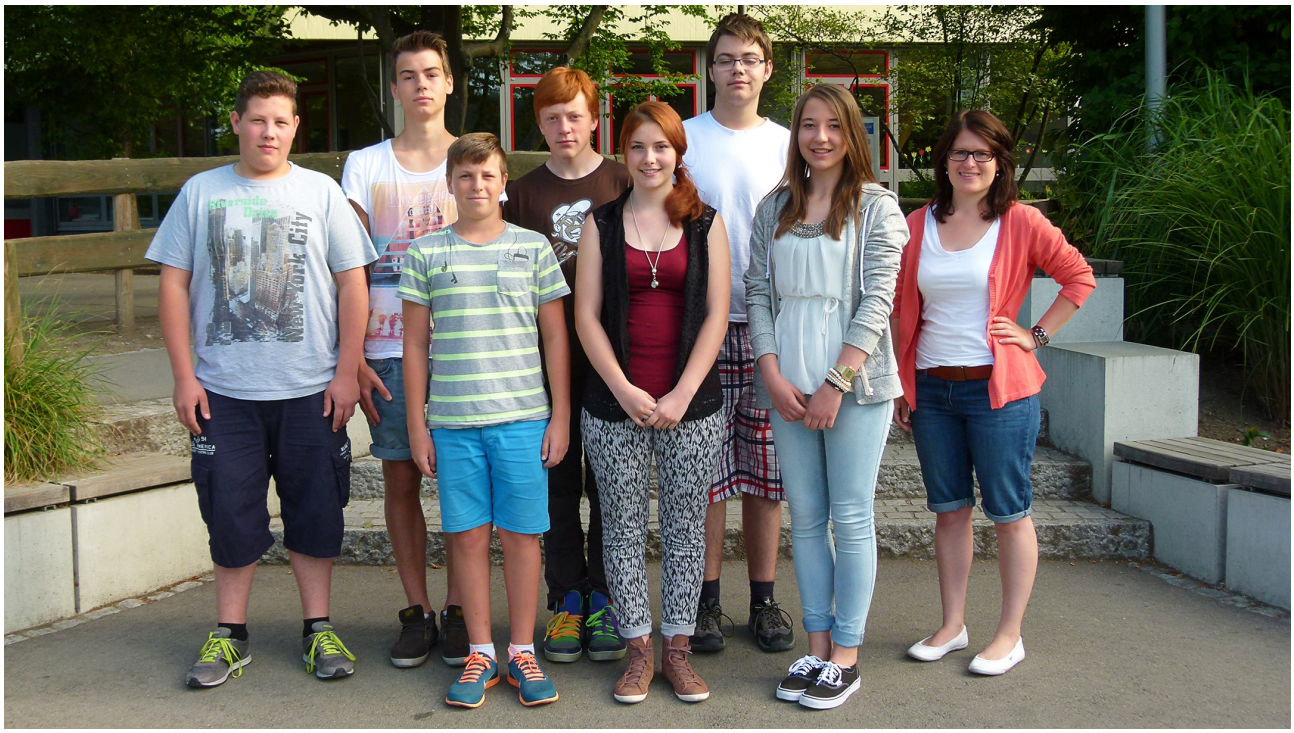
4c ● Klassenlehrerin Frau Sekul

4d ● Klassenlehrerin Frau Birkle-Heinitz

4e ● Klassenlehrerin Frau Sommer



9a ● Klassenlehrer Herr Maucher



9b ● Klassenlehrerin Frau Wachter

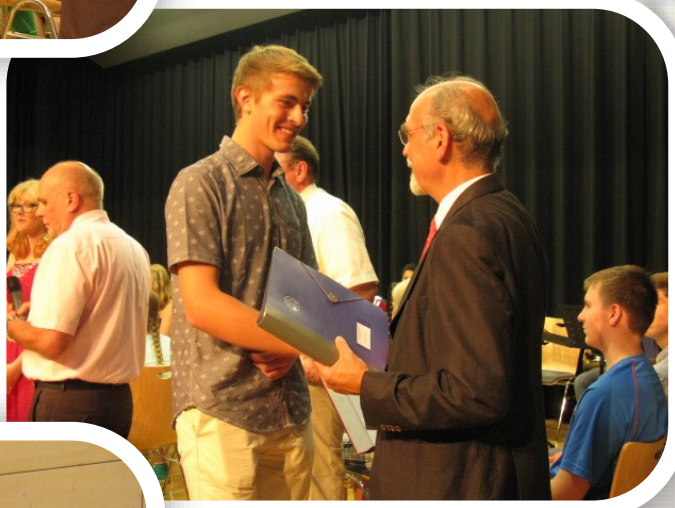
10a ● Klassenlehrer Herr Dressler

10b ● Klassenlehrer Herr Pfleghar

Impressionen der Abschlussfeier—9. +10. Klassen

Impressionen der Abschlussfeier—9. +10. Klassen

Impressionen der Abschlussfeier—9. +10. Klassen



Impressionen der Abschlussfeier—9. +10. Klassen

Impressionen der Abschlussfeier—9. +10. Klassen

Impressionen der Abschlussfeier—9. +10. Klassen

Kontinuität und Wandel in bewegter Schullandschaft !

Impressum

Schulzeitung 2014 • 30. Ausgabe

der Katholischen Freien Grund– und Werkrealschule im Bildungszentrum St. Konrad

Postanschrift: Am Sonnenbüchel 45 • 88212 Ravensburg • www.bz-st-konrad.de

Herausgeber:

GWRS im Bildungszentrum St. Konrad

vertreten durch Rektor Ulrich Niedermaier

Redaktion:

Ulrich Niedermaier, Christa Wachter,

Alois Schuhwerk, Jürgen Kneißle

Fotos:

Von den jeweiligen Autoren oder von

Ferdinand Rueß und Jürgen Kneißle

Satz, Gestaltung & Layout:

Jürgen Kneißle

Spendenkonto:

IBAN: DE17 6505 0110 0048 0039 11

BIC: SOLADES1RVB

Kennwort: „Schulzeitung GWRS“

Mit Namen gekennzeichnete Beiträge müssen nicht die Meinung der Redaktion wiedergeben.